

05/2015

E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift des LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



Themen

- Schulimkerei
- Smartphones und Bienen

SEIP - Partner der Imker

TAUNUS-WABEN

Seit Jahrzehnten bürgt der Markenbegriff **TAUNUS WABEN** für Mittelwände höchster Qualität. Wir fertigen unsere Mittelwände auf modernsten Maschinen ausschließlich aus hochwertigem, 100% reinem, seuchenfreien Bienenwachs.

TAUNUS WABEN: Qualitätswaben Made by SEIP - auch aus Wachs von BIO-Imkereien-

in € / kg	gewalzt	gegossen	pestizidarm	'ÖKO'
ab 5 kg	13,95 €	13,95 €	15,20 €	28,50 €
ab 10 kg	13,50 €	13,50 €	14,80 €	27,90 €
ab 20 kg	13,20 €	13,20 €	14,50 €	27,20 €
ab 50 kg	Bitte Tagespreise erfragen oder online!			

Hinweis: Sie erhalten unsere **TAUNUS WABEN aus Wachs aus BIO-Imkereien mit ECOCERT-Zertifikat** - diese Waben sind auch für anerkannte BIO-Imkereien zu verwenden.



Imker-Fachkatalog 2015 - 2016

Sie haben unseren neuen Katalog noch nicht? Jetzt anfordern auf www.bienenzuchtbedarf-seip.de

Beuten von Seip - Qualität mit Tradition Original Segeberger und Taunus-Zander

Holz- und Kunststoffmagazinbeuten aus unserer eigenen Produktion.



Wir bieten Ihnen unsere Kunststoffbeuten auch mit einer speziellen Hartbeschichtung an. In unserer Imkerei sind beschichtete Beuten im Einsatz, die schon seit über 30 Jahren dauerhaft benutzt werden. Hier zeigt sich die Qualität unserer beschichteten Beuten. Durch unsere spezialhart Beschichtung müssen Sie zukünftig nicht mehr auf die Vorteile der Kunststoffbeuten verzichten, denn sie ist ein idealer Schutz gegen Spechte, andere Schädlinge und die Witterung.

Alles zur Honigernte



Sie finden bei uns alles was Sie für die Honigernte und -verarbeitung benötigen mit einem sehr gutem Preis-Leistungs-Verhältnis.

Wir bieten Ihnen Entdeckungsgabeln, Entdeckungsgeschirre & -tische, Tangential-, Radial-, und Selbstwendeschleudern, Abfüllkannen, Rührstäbe und Rührwerke, Honigeimer & -gläser.....

Unser ganzes Angebot jetzt auf www.bienenzuchtbedarf-seip.de entdecken!

Ihr eigener Wachskreislauf

Viele Imker wünschen sich Mittelwände aus ihrem eigenen Wachs - bei uns bekommen Sie alles was Sie hierzu benötigen!

Starten Sie noch dieses Jahr mit einem **Qualitäts-Sonnenwachsschmelzer von Seip**

Sonnenwachsschmelzer ,solo' 120 € komplett mit Drehständer nur 148 €



Blütenpollen in hervorragender Qualität!

Ab 20 kg liefern wir unseren Pollen lose. Sie erhalten unseren Pollen neutral oder mit unserem Namen. Bitte bei Bestellung angeben!

in € / kg	Pollamix	Dt.Pollen	BIO-Pollen
ArtNr	1020	2070	1030
ab 1 kg	15,50 €	27,50 €	25,80 €
ab 3 kg	14,90 €	25,95 €	24,95 €
ab 6 kg	14,50 €	25,50 €	24,40 €
ab 10 kg	13,50 €	24,60 €	23,50 €
ab 20 kg	12,50 €	nur solange der Vorrat reicht	
ab 50 kg	11,80 €		

Werner Seip
Tel. 06447-6026
Fax 06447-6816
Zum Weißen Stein 32-36
35510 Butzbach-Ebersgöns
info@werner-seip.de

Gelée Royale - 100% rein
20g: 12,- € - 100g: 44,- € - 1kg: 95,- €

Gelée Royale frisch - 100% rein
20g: 6,- € - 100g: 22,- €
1kg: 59,- € - ab 5kg: 55,- €/kg

www.bienenzuchtbedarf-seip.de

apirecord

EINES DER GRÖSSTEN
IMKERFACHGESCHÄFTE BAYERNS

RÄHMCHEN-AKTION

Selbermachen lohnt nicht mehr!

natürlich mit **EDELSTAHL-DRAHT u. REINMESSING-OSEN**

zB. Zander oder Deutsch-Normal, gezapft, genagelt, gedrahtet, geöst und mit Schutzrille für tieferliegende Wabendraht; mit Sorgfalt gefertigt u.a. in Sozialprojekten

ab 50 Stk. je nur € **0,89**

• Komplettes Programm aller Artikel für den Imker
• Europaweiter Versand • Hauptkatalog per PDF

APIRECORD • D-91154 ROTHAUACH bei Nürnberg
Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98
info@apirecord.de • Internet: www.apirecord.de

Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter,
- Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

Bienen Meissle D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14

Gerne kaufen wir Ihren Blüten-, Wald- und Tannenhonig

Forstweg 1-3
79183 Waldkirch / Schwarzwald
Tel. 07681-7139
Fax. 07681-1699
E-Mail: info@honig-wernet.de
Mo.-Do. 8:00 Uhr - 17:00 Uhr Fr. 8:00 Uhr - 12:00 Uhr



Zuchtsaison 2015 Carnica Königinnen

Nachzucht von sanfte, ertragsstarke Carnica Zuchtvölker Linie: Hinderhofer (Troiseck)

unbegattet	8,- €
standbegattet	20,- €
belegstellenbegattet	30,- €
AGT Belegstelle Gehlberg	40,- €
Postversand	2,- €
Ableger: 3-5 Waben auf ZM und DN-Maß nur an Selbstabholer.	

Anerkannter Carnika-Reinzüchter Imkermeister Georg Matlok

Silcherstraße 4
72519 Veringenstadt
Tel: 07577 - 3126 und 0162-4217073
Fax: 07577 - 925781
e-mail: Albhonig.Matlok@gmx.de
www.Albhonig-Imkerei.de

Verkaufe aus diesjähriger Carnica-Zucht entwicklungs-, leistungsstark und sanftmütig

Königinnen F1 von handbes., nach Leistung ausgelesenen Zuchtmüttern; gez., inkl. Versandkäfig, unbegattet 7,50 €
standbeg. 18,00 €
belegst.begattet 24,00 €
Mengen-/Preisstaffelung zzgl. Versandkosten

Ableger ab 15 Juni inkl. beg. und gez. F1♀ DN u. Zander Versand möglich

Imkerei Familie Kümmerer
Schwanenstrasse 34
74523 Schwäbisch Hall / Veinau
Tel.: 0791/3179; Fax: 0791/4993565

BayWa

Alles für Bienen. Imkerei-Bedarf gesucht?

Ihre Profis helfen.

BayWa AG, Baustoffe
Münsinger Straße 5
89584 Ehingen

Ihre Ansprechpartnerin:
Gisela Wiedmann
Telefon 07391 7044 - 16
www.baywa.de

apirecord

EINES DER GRÖSSTEN
IMKERFACHGESCHÄFTE BAYERNS

SONDERAKTION! RÜHRSTAB V4A 100

Komfortables u. gleichmäßiges Honigrühren

nur € **53,80**

- Das Original - strömungstechnisch exakt vermessend
- mischt ohne Luftfeinzug
- passend für Bohrmaschinen
- hochglanzveredelt
- TÜV-geprüft, prämiert
- Komplettes Baukastensystem: Rühr-, Misch- und Abfüllgeräte als PDF-Broschüre anfordern

APIRECORD • D-91154 ROTHAUACH bei Nürnberg
Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98
info@apirecord.de • Internet: www.apirecord.de

Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist immer ein Spagat, wenn man versucht mit hellseherischen Fähigkeiten in die Zukunft zu agieren. Das betrifft auch und insbesondere die Imkerei. Dennoch hoffe ich, dass Ihre Planungen für den Mai auf fruchtbaren Boden fallen.



Rückschauend sehe ich aus meiner Perspektive eine günstige Frühjahrsentwicklung für die Völker, weil sie bisher mit der Natur Schritt halten können.

Die zeitlich mit der Völkerentwicklung parallel schreitende Natur bietet den Bienen eine optimale Ausnutzung der Frühjahrsblüte bei gleichzeitigem Schritt für Schritt verlaufenden Volksaufbau. Im vergangenen Jahr war es umgekehrt. Die Natur eilte hier wegen des günstigen Klimas den Völkern davon. In anderen Regionen mag es auch anders ausgesehen haben.

Auf jeden Fall sollten wir alle optimistisch in die Zukunft schauen. Ein Wermutstropfen sind die gewaltigen Bienenverluste in Deutschland und darüber hinaus. Über die Gründe und Ursachen wurde und wird noch hinlänglich diskutiert. Jetzt gilt es nach vorne zu schauen.

Das bedeutet jedoch auch, mit klarem Kopf und Verstand die Problematik zu meistern. Dazu gehören auf keinen Fall Einkäufe von Kunstschwärmen, Ablegern und Völkern aus anderen Ländern. Der Kleine Beutenkäfer steht bereits vor der Tür! Nun gilt es diese Tür unbedingt geschlossen zu halten.

Der jahrelang trotz aller Warnungen praktizierte Irrsinn von Bieneinkäufen aus dubiosen Herkünften muss ein Ende finden. Es gibt genug seriöse Imker im eigenen Umfeld, die im Frühjahr und insbesondere in der Saison Bienenmaterial als Ableger, Kunstschwarm oder Volk verkaufen. Solche Quellen sind risikoarm, zumal man zusammen mit dem Bienenmaterial ein behördliches Gesundheitszeugnis erhält.

In diesem Sinne wünsche ich allen Imkern eine gute Tracht und gutes Gelingen bei der Zuchtarbeit.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Klaus Nowotnick



Die Zeichenfarbe der Königinnen im Jahr 2015 ist blau



Monatsschrift
des LVWI
136. Jahrgang
Heft 05
Mai 2015

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Kleine Helfer bei der
Königinnenzucht.
Foto: Jörg Fische



- 200 Thomas Kustermann
Monatsbetrachtungen Mai 2015
- 205 Albrecht Stoß
Willkommen zum Imkertag in Ulm
- 206 **SEUCHENSTANDSBERICHT**
- 207 Prof. Dr. Günter Pritsch
**Pflanzen- und Pollenporträt
Gewöhnliche Mahonie**
- 208 **VEREINSKALENDER**
- 211 **Kleinanzeigen**
- 212 **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 215 **IMPRESSUM**
- 217 Markus Körner
**Die Verbindung zwischen Imkern und den
Obst- und Gartenbauern intensivieren**
- 218 **DIB INFORMIERT**
- 220 Dr. Friedgard Schaper
Das Museumsdorf Bayerischer Wald
- 222 Jürgen Binder
Imker zu Besuch in der „Roten Zone“ in Kalabrien
- 226 Bernhard Willi
Bienen und Smartphones
- 229 Werner Eisele
Urkunde für 122 Neuimker in Biberach
- 231 Helmut Fessler
Schulungsbericht 2014
- 232 Sophie Honeker
Imkern mit Grundschulkindern – Grundsätze
- 233 Sophie Honeker
**Übersichtsplan über mögliche Aktivitäten
mit einer Grundschul-AG**
- 234 Matthias Schuster
**Sigmaringer Blütenzauber zeigt
Gartenkunst auf höchstem Niveau**
- 236 Adolf Lutz
**Die neue Vario-Bienenbeute für rücken-
schonendes und bienenfreundliches Imkern**
- 238 **Programmorschau**



Thomas Kustermann

Monatsbetrachtungen Mai 2015

Was man auf dem Stick hat sollte man auch auf der Festplatte haben!

Man weiß es - aber tut es dann trotz besseren Wissens nicht immer konsequent! Damit ist jetzt nicht die Varroabehandlung mit Befallsdiagnose und Erfolgskontrolle gemeint (dieses Thema wird im Juli behandelt), nein damit meine ich jetzt das Sichern von Daten!

Zumal es nicht der erste Memory-Stick war, der sich gestern ohne Vorwarnung verabschiedet hat, hätte ich es besser wissen müssen! Die Monatsanweisungen für Mai waren vor einer Woche fertig geschrieben und sollten jetzt nur noch verschickt werden – jetzt darf ich mich ein zweites Mal unter Zeitdruck an die Arbeit machen!

„Durch Schaden wird man klug“ sagt man – wenn's dann wirklich so ist soll's recht sein!

Das gilt auch für unser Tun mit den Bienen: Fehler macht jeder Mensch (auch jene die behaupten nie welche zu machen!) – schlecht, wenn man nichts daraus lernt!

Im Mai kommt man ins Schwärmen!

Nicht nur die Menschen erfreuen sich am Wonnemonat Mai, nein auch die Bienen kommen ins Schwärmen!

Entsprechend der Vegetation entwickeln sich unsere Bienen im Mai mit rasantem Tempo und Imkerin und Imker müssen sehen, dass Sie bei diesem Tempo mithalten können. Wer jetzt sein Material nicht zusammen hat kommt leicht in Stress und verliert die Zügel aus der Hand! Genügend Erweiterungszargen mit Rähmchen und Mittelwänden müssen vorbereitet sein. Das Material für die Ablegerbildung und ggf. Königinnenzucht muss griffbereit stehen. Käfige für überraschend schlüpfende Königinnen machen auch Sinn!

Für gewöhnlich erwacht im Mai in den Völkern der Schwarmtrieb, sofern Imkerin und Imker nicht rechtzeitig vorbeugen. Erkennt man nicht, was im Volk vor sich geht, steht man plötzlich unvorbereitet vor

vollendeten Tatsachen – seien das zahllose „Zapfen“ an allen nur denkbaren Stellen, quakende und tütende Königinnen, oder gar der Schwarm, der sich wie ein Wasserfall aus dem Flugloch ergießt und sich an unerreichbarer Stelle sammelt.

Von Tuten und Quaken noch keine Ahnung!

Wer von Tuten und Quaken noch keine Ahnung hat, muss wissen, dass die Prinzessinnen miteinander kommunizieren – die frisch geschlüpften Prinzessinnen laufen flink über die Waben und suchen ihre Schwestern und geben dabei Tüt-Tüt-Laute von sich. Die noch in den Zellen befindlichen Prinzessinnen antworten, wobei sich das dann durch die umgebende Zelle wie ein Quaken anhört. Wer's noch nie gehört hat kann es sich im Internet anhören.

Schwärme sind wunderbar!

Ein Schwarm ist ein überwältigendes Erlebnis – zumindest für diejenigen, die sich einen Sinn für die Wunder der Natur erhalten haben. Beim Imkern im Mobilbau ist es ziemlich leicht im Volk zu lesen und vorherzusagen, wann das Volk schwärmen wird. Ein Blick auf die Wettervorhersage hilft zusätzlich das Ereignis genauer vorherzubestimmen.

Wenn man sich am vorherbestimmten Tag mit Schwarmfangkasten, Pump-Sprüher (Wasser), Bienenbesen, Käfigen für Königinnen und ggf. einer Leiter und einer Hilfskraft am frühen Mittag an den Bienenstand begibt, stehen die Chancen sehr gut, dass man dieses phantastische Naturschauspiel von Anfang an miterleben kann. Das natürliche Ende (das Wegfliegen des Schwarmes) sollte man dann jedoch durch Einfangen des Schwarmes nach dem Sammeln unterbinden, da entflogene Schwärme dem Untergang geweiht sind, sofern sie nicht von jemandem in Obhut genommen werden. Bienenschwärme sind in der Regel sehr friedlich und werden erst aggressiv, wenn sie mehrmals ohne Königin in eine Schwarmfangkiste eingeschlagen wurden.

Wer entsprechende Routine beim Umgang mit Bienen erlangt hat, kann auch andere Menschen an diesem Schauspiel teilhaben lassen.

An geeigneten Standplätzen kann man Kunden und Interessierte zum „Schwarmfest“ einladen - ein solches „Event“ beeindruckt und die Gäste werden es in guter Erinnerung behalten – sofern Imkerin und Imker das Geschehen sicher im Griff haben!



Abb. 01 - So weit sollte man es nicht kommen lassen! Hier ist alles zu spät- da helfen nur noch radikale Maßnahmen!

Woran erkennt man aufkommende Schwarmlust?

1.) **Baurahmen als Schwarmbarometer**
Gleichmäßiger und zügiger Ausbau und keine Weiselnäpfchen im Baurahmen zeigen, dass noch keinerlei Schwarmlust vorhanden ist. Sehr schwarmtriebige Völker bauen hingegen ungleichmäßig und stotternd mit zahlreichen Weiselzellen, ein untrügliches Zeichen, dass das Schwärmen kurz bevor steht.

2.) Bautrieb erlahmt

Sowohl an Mittelwänden als auch am Baurahmen werden die Bauaktivitäten nach und nach eingestellt.

3.) Spielnäpfchen werden poliert

Die bisher matten Spielnäpfchen werden auf Hochglanz poliert. Spätestens wenn eines bestiftet wird gilt es aktiv zu werden!

4.) Königin macht Diät

Eine dicke fette Königin, die täglich Massen an Eiern produziert, kann nicht fliegen – daher stellt sie ihren Stoffwechsel vor dem Schwärmen um und legt keine Eier mehr.

5.) Pollenvorräte beginnen zu glänzen

Frisch eingetragener Pollen hat eine stumpfe Oberfläche und wird im Volk schnell für die Aufzucht der Brut verkonsumiert. Legt die Königin keine Eier mehr, wird auch kein Pollen mehr verwertet. Dieser wird von den Bienen konserviert und erhält dadurch eine glänzende Oberfläche.

6.) Flugaktivität stark reduziert

Das schwarmtriebige Volk bereitet sich auf das Schwärmen vor und stellt die Sammelaktivitäten ein. Ein Bientepich vor dem Flugloch, ohne Sammelflug, ist ein Hinweis auf den bevorstehenden Schwarm.

7.) Es tutet und quakt

Der Schwarm steht unmittelbar bevor – in der Regel am frühen Mittag.

Was wirkt dem Schwarmtrieb entgegen?

1.) Schröpfen!

Dem in der Aufwärtsentwicklung befindlichen Volk werden frühzeitig Waben mit verdeckelter Brut und ggf. aufsitzenden Bienen entnommen, die zur Bildung von Ablegern, oder zum Verstärken schwächerer Völker verwendet werden. Das Drohnenrahmenschneiden hat die gleiche Wirkung.

Durch dieses sanfte Schröpfen erhält man die Leistungsbereitschaft des Volkes.

Mein Imkerpate sagte: „Das Volk muss immer zu tun haben und nicht das Gefühl bekommen „fertig“ zu sein.“



Abb. 02 - Ein Schwarm ist immer ein schönes Erlebnis, dieser sitzt leider etwas ungeschickt ...



Abb. 03 - ...dieser lässt sich hingegen leicht „pflücken“...



Abb. 04 - ... und für diesen braucht man einen Besen oder Staubsauger!

2.) Zellen brechen

Zellenbrechen allein wirkt dem Schwarmtrieb nicht entgegen und muss mit Schröpfen einhergehen. Andauerndes Zellenbrechen macht weder der Imkerin, dem Imker noch den Bienen Freude!

3.) Zwischenableger / Flugling bilden

Bei Völkern mit fortgeschrittenem Schwarmtrieb kann man durch die Bildung von Zwischenableger / Flugling das Schwärmen noch verhindern.

Rückblick in die 80er Jahre:

In meiner Anfangszeit hatte ich häufig Probleme mit dem Schwärmen. Das hatte mehrere Gründe:

1. mein Bienenstand wurde damals erst neu mit Bienenweidegehölzen bepflanzt und die Völker standen in der prallen Sonne;



Abb. 05 und Abb. 06 - Fluglochgröße beim Ableger: Günter Hartmann engt die Fluglöcher seiner Ableger mit Wildbau stark ein, die Völker regulieren die Größe dann nach ihren Bedürfnissen!



Abb. 07 - Nachschaffungszellen: Um diese zu entdecken müssen die Waben bienenfrei sein!

2. in unmittelbarer Nähe des Bienenstandes gab es Rapsschläge;
3. den Verzicht auf das Absperrgitter;
4. die räumliche Trennung von Wohnort und Bienenstand.
5. meine Erfahrung und Routine entsprachen nicht der Völkerzahl!

Die aufgezählten Faktoren haben, der eine mehr, der andere weniger, dazu beigetragen, dass ich in den ersten Jahren mehr Schwärme erleben durfte als mir dann noch

lieb war. Immer wieder ein Anruf im Studentenwohnheim mit der Nachricht von zuhause, dass sich (schon wieder) ein Schwarm beim Nachbar am Zierstrauch neben der Terrasse niedergelassen hat. Also rein ins Auto und Schwarm einfangen! Das ist nicht nur sehr zeitaufwändig, sondern geht auch ins Geld!

Hauptursache war eindeutig mein Unvermögen ein Volk komplett durchzusehen. Aus Angst vor Stichen und auch aus Zeitmangel (eine Völkerdurchsicht dauerte damals bei mir noch eine halbe Ewigkeit) war ich doch sehr „zurückhaltend“, wenn es um die Völkerdurchsicht in den untersten Etagen ging.

Wenn bei der Kippkontrolle Weiselzellen im zweiten Brutraum gefunden wurden, habe ich einfach mal gehofft, dass da unten bei den wehrhaften Flugbienen keine Schwarmzellen sein werden – die Quitting für diese Arbeitsweise habe ich dann bekommen! Daher rückblickend mein Rat, den Völkerbestand an die erworbenen Fähigkeiten anpassen und nicht zu schnell aufzubauen.

Völkerbestand verjüngen und aufbauen

Ein Bienenvolk lebt theoretisch unendlich lange. Als Imker/in müssen wir dafür sorgen, dass das Volk immer eine gesunde, nicht zu alte Königin hat. Ob eine Königin ausgetauscht werden soll, entscheidet man in der Hobbyimkerei am besten individuell. In einer größeren Imkerei wird man da sinnvollerweise Ständeweise vorgehen. Wer nur zwei Völker hat, wird keine eigene Königinnenvermehrung im Sammelbrutableger betreiben. Da bietet sich dann schon eher die Bildung von kräftigen Brutablegern, ggf. unter Verwendung von Schwarmzellen an.

Mancherorts wird die Völkervermehrung im „anonymen“ Kollektiv im Sammelbrutableger praktiziert – davon würde ich persönlich stark abraten, da man nie sicher weiß, woher die Waben kommen und ob da keine unerwünschten „Zutaten“ (Krankheiten/ Parasiten/ Rückstände) unbeabsichtigt mitgeliefert werden.

Es gibt zahlreiche Verfahren Königinnen und Jungvölker zu erzeugen. Für welches man sich entscheidet ist jedem selbst überlassen und hängt ganz wesentlich von der individuellen Situation ab. Grundsätz-



Abb. 08 - Weiselnapfchen aus Kunststoff sind keine Einwegartikel – im Gegenteil, mehrmals benutzt steigt die Annahmequote! Einfach die benutzten Napfchen in Honig tauchen und im Zuchtrahmen von den Bienen putzen lassen. Belarven ohne dabei den Wachsring zu beschädigen



Abb. 09 - ... dann Weiselnapfchen belarven...



Abb. 10 - Annahmequote meist 100%! (Tipp von Günter Hartmann)



Abb. 11 - Zuchtrahmen mit verdeckelten Zellen. Es ist Zeit die Zellen zu schützen ...

lich muss man aber wissen, dass Königinnenvermehrung aus ausgewähltem Zuchtmaterial keine Zauberei ist und jede/r Imker/dazu in der Lage ist. Zum Umlarven ist ggf. eine Sehhilfe und

eine ruhige Hand erforderlich – es gibt aber auch Systeme, bei denen die Zuchtkönigin die Eier direkt in die Napfchen legt – das geht dann auch mit etwas ungeschickteren Händen.



Abb. 12 - In den vorbereiteten Ableger wird die schlüpfreife Edelzelle gegeben. Ein Styroporblock schützt die zu transportierenden Zellen.

Königinnenzucht / -vermehrung ist aber strikte Terminalsache! Wer sich nicht an die vorgegebenen Termine hält, muss damit rechnen, dass die ganze Arbeit umsonst war! Ebenso muss man sehr sorgfältig arbeiten - besonders wenn man die Nachschaffungszellen im Sammelbrutableger ausbricht. Diese sind oft schwer zu erkennen – wer da nicht genau hinsieht merkt das spätestens, wenn die Zellen im Zuchtrahmen ausgefressen sind. Alles auch schon (mehr als einmal) selbst erlebt!

Zuchtkalender: Im Internet finden sich ganz brauchbare Zuchtkalender, die einem die zu beachtenden Termine im Handumdrehen berechnen – komfortabel und ausdrückbar.

Wenn ein Brutableger gebildet wird und dieser die Königin selbst nachziehen muss, benötigt es rund 13 Tage bis die Nachschaffungskönigin schlüpft (13 Tage, da die Bienen ja nicht aus Eiern, sondern aus jüngsten Larven nachziehen).

Dann dauert es - je nach Witterung - noch etwa eine Woche bis die Königin den Stock für Paarungsflüge verlässt, nach einer weiteren Woche sollten dann die ersten Eier zu finden sein. Bis dahin sind also um die 27 Tage vergangen. Bis dann die ersten Bienen schlüpfen kommen nochmals 21 Tage dazu. Summa summarum dauert es etwa 48 Tage bis der Ableger Unterstützung durch junge Bienen bekommt. Daher muss der Able-

ger stark genug gebildet werden, um diese Zeit schadlos zu überstehen!

Schlecht, wenn in dieser Entwicklung etwas schief läuft und die Königin verloren geht oder nicht in der Lage ist ein gesundes Brutnest aufzubauen. Dann waren alle Mühen umsonst und viel Bienenmaterial verschwendet - wenn man diesen Ausdruck bei Lebewesen anwenden darf.

Daher ist es viel sinnvoller, wenn man die Königinnen in kleinen Einheiten vermehrt und dann, kurz vor dem Schlüpftermin in relativ kleine Begattungseinheiten aufteilt.

Wenn Sie diese Arbeit nicht reizt, können Sie auch Methoden wie den Bogenschnitt anwenden. Dazu nimmt man eine Wabe mit offener Brut aus einem vermehrungswürdigen Volk und schneidet die Wabe bogenförmig im unteren Bereich ab, so dass an der Schnittkante Zellen mit jüngsten Larven und Eiern sind. An der Schnittkante hängen sich die Bienen auf und ziehen Weiszzellen heran, die man kurz vor dem Schlupf vorsichtig herausschneiden und frisch gebildeten Ablegern zugeben kann.

Königinnen zeichnen

Um zu sehen ob im Volk alles in Ordnung ist, muss man die Königin nicht unbedingt sehen. Es gibt aber Situationen, wo man wissen muss, wo die Königin ist. In meiner Anfangszeit waren die Königinnen nicht gezeichnet, einfach deswegen, weil es mir

zu umständlich und mühsam war. Dass ich mir durch diese Bequemlichkeit die Arbeit unnötig erschwerte, wollte ich lange Zeit nicht wahrhaben.

Es sollte zur Selbstverständlichkeit werden alle Königinnen zu zeichnen. Besonders geeignet sind Markierungen mit Leuchtfarben. So markierte Königinnen sieht man schon auf der Wabe, bevor man sie aus dem Magazin entnommen hat, auch in der Dämmerung oder, wenn sich die Königin mal wieder irgendwo im Boden versteckt hat.

Neon Opalith-Plättchen sind sicherlich die beste Lösung, wenn sie fest aufgeklebt werden, sind aber etwas umständlich aufzubringen und erfordern deutlich mehr Zeit und Geschick.

Ich verwende Lackstifte, die sehr einfach und schnell in der Anwendung sind - manche Lacktypen haben aber ein mangelhaftes Haftvermögen und machen wiederholtes Auffrischen der Farbe nötig. Nagellack soll auch gut sein, habe ich selbst aber noch nie verwendet.

Stockwaagen

Stockwaagen sind Waagen, die für gewöhnlich unter ein Volk am Bienenstand gestellt werden. Es gibt verschiedene Waagen – von der einfachen umfunktionierten Personenwaage zum HighTech Gerät, das die Daten via Handy auf den Computerbildschirm liefert. Waagen mit Fernübertragung sind sicherlich nicht in erster Linie für eine Standimkerei im Hausgarten gedacht – ebenso macht eine einfache Waage am weit entfernten Wanderstand auch wenig Sinn, wenn man nicht jemanden hat, der vor Ort die Ablesung übernimmt und telefonisch an Sie weiter gibt.

Elektronische Waagen messen mehrmals am Tage Niederschlag, Temperatur, Luftfeuchte und Gewicht – dadurch erfährt man vieles über das Volk und die Zusammenhänge mit der Außenwelt wie zum Beispiel: wann beginnen die Bienen mit dem Trachtflug und wann hören sie auf? Zu welcher Tageszeit wird bei welchen Temperaturen wieviel Nektar / Pollen eingetragen? Wenn man durch solche Waagen lernt, dass ein Volk am Tag über 8 kg Nektar aus dem Raps sammeln kann, versteht man, dass schon wenige Tage gutes Flugwetter reichen, um eine Zarge zu füllen! Interessant und hilfreich sind diese

Informationen aber auch um den Futterverbrauch über den Winter und den ersten Eintrag im Frühjahr zu verstehen.

Baurahmen

Funktion (1):

Im April habe ich den Baurahmen in seiner Funktion als Milbenfalle vorgestellt. Zu was ist er sonst noch gut?

Funktion (2):

Ein voll entwickeltes Volk möchte Drohnen aufziehen - Schwärme und Ableger hingegen nur selten. Um gleichmäßig ausgebaute Mittelwände zu erhalten, muss dem Volk daher genügend Möglichkeit geboten werden Drohnenzellen zu bauen. Das kann entweder als Unterbau im Boden, oder eben im Baurahmen geschehen.

Durch den Einsatz von Baurahmen lässt sich der oft störende Unterbau deutlich reduzieren und die Mittelwände werden gleichmäßig mit Arbeiterbrut ausgebaut.

Funktion (3):

Das Schwarmbarometer! Für mich ist der Baurahmen gerade bei der Betriebsweise mit einem Brutraum ein ganz wichtiges Instrument zur Schwarmkontrolle. Da hier keine Kippkontrolle möglich ist, dient mir der Baurahmen als zuverlässiges „Schwarmbarometer“. Solange am Baurahmen keine Zellen gezogen werden wird bei mir auf eine Durchsicht verzichtet. Am Baueifer sieht man, ob mit dem Volk alles in Ordnung ist – sobald er mit Honig vollgetragen wird, weiß man, dass Schwärmen für das Volk in diesem Jahr kein Thema mehr ist.



Abb. 13 - Die Drohnenwabe zum Auspicken aufzuhängen freut die Meisen, sorgt für eine sinnvolle Verwertung und erleichtert die anschließende Verarbeitung - ist mit der Bienenseuchen-Verordnung aber nicht vereinbar.



Abb. 14 - Dieser Imker hat seine Telefonnummer am Stand angebracht und konnte dadurch über sein geschwärmtes Volk informiert werden.

Funktion (4):

Wohlfühlfaktor und Schwarmdämpfer: Die regelmäßige Entnahme der Drohnenbrut schafft den Bienen immer wieder Raum zum Aufketten und Bauen – das stimuliert das Volk und wirkt dem Schwarmtrieb entgegen.

Funktion (5):

Lieferant von unbelastetem Wachs. Die Verwertung von gefüllten Drohnenwaben ist nicht ganz einfach. Viele Imker/innen entsorgen daher die Waben lieber als dass sie das Wachs gewinnen. Auf jeden Fall muss die Verwertung rasch erfolgen, da die Waben sehr schnell verderben und dann einen sehr unangenehmen Duft verbreiten.

Wer bei einer Aktion 10 Baurahmen zusammenbekommt, kann diese schnell im Dampfwachsschmelzer (Schmelzboden/-trichter) verwerten und die Rückstände im Kompost entsorgen.

Wer nur einen oder zwei Baurahmen auf einmal zu verwerten hat muss schon überlegen, ob sich der Aufwand lohnt.

Wandern / Gesundheitszeugnis

Wanderungen sind für Imker/innen und Bienen ein besonders Erlebnis. Damit es Freude macht und nicht im Fiasco endet müssen diese aber sorgfältig vorbereitet werden. Wanderungen ohne Helfer sind immer mit einem erhöhten Risiko verbunden und sollten möglichst vermieden werden. Ladungssicherung und maximale Zuladung im Auge behalten! Es schadet nicht sich einmal auszumalen, was los wäre, wenn ein Reifen platzt und / oder ein Volk auf die Autobahn fällt!

Achtung Überhitzungsgefahr!

Damit die Bienen dieses Abenteuer unbeschadet überstehen muss für ausreichende Belüftung gesorgt werden. Offene Gitterböden sind meist ausreichend – beim Laden muss aber sichergestellt werden, dass über den Gitterboden genügend Wärme abventiliert werden kann. Wenn die Völker nicht genügend Luft bekommen und immer aufgeregter zu brausen beginnen, heizen sie sich dermaßen auf, dass der Wabenbau zu schmelzen beginnt und das Volk elendig zugrunde geht. Das dürfte eigentlich nie passieren!

Mir ist es aber leider während meiner Anfangszeit auch einmal passiert – aber nicht während dem Transport, sondern nachdem die Völker zurück gewandert wurden. Nach einer anstrengenden Nacht wurde bei einem Volk vergessen das Flugloch zu öffnen – seither ist es eine eiserne Regel grundsätzlich nochmals einen Kontrollgang vor dem Verlassen des Bienenstandes durchzuführen.

Neben der notwendigen materiellen Ausrüstung (Checklisten im Internet) muss geklärt sein, wo man die Völker aufstellen

Tipp: Drohnen sind unter anderem auch gesuchtes Futter bei Reptilienzüchtern, Anglern etc. – außerdem sind sie für den menschlichen Verzehr auch gut geeignet – aber das entspricht hier (bisher?) nicht unbedingt den Vorstellungen zur Esskultur.

darf. Es empfiehlt sich hierbei besonders achtsam vorzugehen. In den verschiedenen Landkreisen wird nicht unbedingt immer einheitlich vorgegangen. Im Zweifel wenden Sie sich an das zuständige Veterinäramt. In Gebieten wo es Wanderwarte gibt sollten diese die Ansprechpartner sein – in anderen Gebieten sind die zuständigen Bienensachverständigen Ansprechpartner. Diesen, vom Veterinäramt bestellten Personen ist das Gesundheitszeugnis mit Angabe des Zeitpunktes der Aufwanderung, der Völkerzahl mitzuteilen. Sobald der Zeitpunkt für die Abwanderung klar ist, wird auch hierüber informiert.

Für den Landkreis Esslingen gilt laut einem Schreiben des Veterinäramtes vom 16.03.2015:

„An jedem Bienenstand müssen Name und Anschrift des Besitzers, bei einem Wanderstand zudem die Kopie der Gesundheitsbescheinigung, gut sichtbar angebracht werden. Dies ist nicht notwendig, wenn der Name des Besitzers bei privaten Grundstücken zum Beispiel am Haus eindeutig erkennbar ist“

Wer seiner Kennzeichnungspflicht nachkommt, hat auch den Vorteil, dass er problemlos informiert werden kann, falls etwas am Bienenstand vorgefallen ist.

Im Juni dreht sich's dann um den Honig! ... und nicht vergessen: kein auch noch so schöner Schwarm ist es wert seine Gesundheit zu riskieren!

In diesem Sinne einen schönen Mai!
Ihr Thomas Kustermann

Text und Fotos: Thomas Kustermann
Fachberater Imkerei
Regierungspräsidium Stuttgart
Tel.: 0711-904 13307
Mobil: 0172-7077871
e-Mail: Thomas.Kustermann@rps.bwl.de

ALBRECHT STOSS / AGT

Wer ist der Vater?

Das Prinzip der Belegstellen - wie es seit 1911 praktiziert wird - beruht darauf, einen bienenfreien Bereich zu schaffen. In diesem werden Bienenvölker aufgestellt, deren Königinnen Geschwister sind (Drohnenvölker 1b), also alle von einem Vatervolk (4a) abstammen. In den meisten Fällen kommen acht bis zwanzig Drohnenvölker (1b) auf einer Belegstelle zum Einsatz. Die Bienen und Drohnen dieser Völker können frei fliegen.

Bringt man in dieses Gebiet junge, unbegattete Königinnen, so können sich diese auf ihrem Hochzeitsflug nur mit den Drohnen der (1b) Völker paaren, da es sonst keine weiteren Bienenvölker bzw. Drohnen in diesem Bereich gibt. Somit kann man „belegen“ (Belegstelle), von welchem Vater die Nachkommen dieser Königinnen abstammen.

Die AGT Belegstellen Gehlberg, Haßberge, Hundeluft und Jasnitz verfahren prinzipiell genauso. Nur kommen hier Drohnenvölker (1b) von mehreren Vatervölkern (4a) zum Einsatz. Alle (4a)-Herkünfte - meist fünf oder sechs - sind reinrassige Carnica-Völker, die nach den Regeln der AGT leistungsgeprüft sind und beim Merkmal „Varroatoleranz“ besonders gute Zuchtwerte aufweisen.

Im Gegensatz zur Honigleistung, die man von Volk zu Volk wiegen und vergleichen kann, muss man bei der Eigenschaft „Varroatoleranz“ auf Hilfsparameter (Befallsentwicklung; Nadeltest) zurückgreifen, um Unterschiede zwischen den einzelnen Völkern festzustellen.

Die Praxis hat gezeigt, dass auf diese Weise ausgesuchte Völker mit dem Befall von Varroamilben besser zurecht kommen als andere. Gleichzeitig hat man aber auch festgestellt, dass, wenn verschiedene Herkünfte gleich gute Varroatoleranzzuchtwerte haben, sich diese unterschiedlich stark fortpflanzen. Die Drohnen der verschiedenen Herkünfte scheinen unterschiedlich vital zu sein. Genau an dieser Stelle setzt das Konzept der AGT-Belegstelle mit mehreren (4a) Herkünften an.

Es werden fünf oder sechs Völker über die Hilfsparameter der Leistungsprüfung ermittelt, deren Varroatoleranzzuchtwerte vielversprechend sind, als Vatervolk (4a) eingesetzt. Die davon nachgezogenen Gruppen an Drohnenvölkern (1b) werden bewusst einem erhöhten Varroadruck ausgesetzt und auf den Belegstellen aufgestellt (meist 60-80 Völker). So werden sich nur die Drohnen, die trotz einer erhöhten Varroabelastung vital sind, fortpflanzen und dadurch ein Stück natürliche Auslese zugelassen.

Die meisten Imker, die Königinnen zur Anpaarung auf eine Belegstelle bringen, möchten genau wissen, welcher Herkunft (4a) dort eingesetzt ist. „Wer ist der Vater?“ Genau diese Frage kann auf einer AGT Belegstelle mit mehreren (4a) nicht beantwortet werden.

Aber ist das wirklich ein Problem? Bei einer Belegstelle mit nur einer (4a) Herkunft ist diese „A“, meist „AV“ gekört.

Das heißt:

- alle Zuchtwerte der(4a) liegen über 100%
- mindestens 3 Vorfahrgenerationen sind gekört
- eine Merkmalsuntersuchung bestätigt die Rassezugehörigkeit

Bei einer AGT Belegstelle mit mehreren (4a)-Herkünften sind alle „AV“ gekört.

Das heißt:

- alle Zuchtwerte aller (4a) liegen über 100%; besonders hoher Zuchtwert „Varroatoleranz“
- mindestens 3 Vorfahrgenerationen aller (4a) sind gekört
- eine Merkmalsuntersuchung von jedem (4a) Volk bestätigt die Rassezugehörigkeit

Beschicke ich als Imker eine AGT Belegstelle mit mehreren (4a) - Königinnen, so kann ich sicher sein, dass mir das beste Bienenmaterial zur Anpaarung zur Verfügung steht. Zusätzlich kann ich der Natur ein „Stückchen freien Raum“ lassen, weil bei der Konkurrenz der Drohnen der unterschiedlichen Herkünfte sich nur die fortpflanzen werden, die trotz Varroamilben in ihren Völkern fit und vital sind.

Auch im Zuchtwertschätz-Programm WWW.BEEBREED.EU gibt es die Möglichkeit, bei der Dateneingabe die Besonderheit einer AGT Belegstelle mit mehreren (4a) zu berücksichtigen.

Albrecht Stoß

Seuchenstand

April 2015

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18-20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. April 2015:

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Schwäbisch Hall:	
Fichtenau	Matzenbach
Stimpfach	Stimpfach, Weipertshofen, Rechenberg
Essingen	Essingen, Prinzeck, Ölmühle, Teußenberg

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Zollernalbkreis:	
Hechingen	Stetten, Boll
Balingen	Engstlatt
Sigmaringen:	
Schwenningen	Schwenningen

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Veterinäramt!)

Chemisches und Veterinär- untersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. April 2015:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Kreis Breisgau-Hochschwarzwald:	
Eichstetten	Eichstetten
Kreis Emmendingen:	
Bahlingen	Bahlingen
Riegel	Riegel (teilweise)

Endingen	Endingen (teilweise)
Teningen	Nimburg (teilweise)
Kreis Ortenau	
Wolfach	Oberwolfach Wolfach (teilweise)
Kreis Rottweil:	
Villingendorf	Villingendorf (teilweise)
Rottweil	Rottweil (teilweise) Hochwald
Epfendorf	Talhausen (teilweise)
Zimmern	Zimmern (teilweise)
Dietingen	Dietingen (teilweise)
Schwarzwald-Baar-Kreis:	
Mönchweiler	Mönchweiler (teilweise)
St. Georgen	Peterzell (teilweise)
Königsfeld	Erdmannsweiler

(Aktuelle Änderungen sind unter www.bienengesundheit.de angegeben.)



Der Fortschritt in der Königinnenzucht!
Umsteckverfahren Jenter
weltweit bekannt und beliebt

Angebot des Monats:
Lehrfilm auf DVD kostenlos
bei Bestellung über unseren Online-Shop unter www.karl-jenter.eu
Gutscheincode: 01-DVD2014
(Nur solange Vorrat reicht)

Firma Karl Jenter GmbH, Steinbeisstraße 5, 72636 Frickenhausen
Tel. 07022 39880, Fax. 07022 305730, E-Mail info@karl-jenter.eu

Buckfastköniginnen 2015 Qualität vom Profi aus dem Bayer. Wald

Deutsche Nachtzuchten von registrierten (GdB/Van Dyke) und vorgeprüften Reinzuchtköniginnen!
Zucht nach Br. Adam

Verkäufe ab: Ende Mai:	Wirtschaftsköniginnen:	30,00 €
Mitte Juni:	Hochgeb. beleg. bega. Königinnen:	55,00 €
Ende Juli:	vorgeprüfte belegstellenbegattete Königinnen:	65,00 €
Vorbestellung erwünscht künstlich besamte Königinnen:		125,00 €

NEU!! Inselköniginnen/Baltrum Preis auf Anfrage. Bitte vorbestellen
Ab 10 WirtKön. Rabatt .Unbegattete, Kunstschwärme, Ableger, Völker, Honig.
H. Aumeier, Meisterbetrieb, Schulstr. 12., 93499 Zandt /Bay.Wald
Tel: 09944 / 2319 Fax: 09944 / 302138
E-mail: Bienen-Aumeier-Honig@t-online.de / Homepage: www.imkereiaumeier.de





Neuheit

**Rückenschonend imkern
mit der Vario-Bienenbeute**

- ✓ Die Einzelbeute auf einem Fuß
- ✓ Nur ein Rähmchenmaß für Honig- und Brutraum
- ✓ Rückenfreundlich, bequem und aufrecht imkern
- ✓ Imkern mit 19 Waben im ungeteilten Brutraum auf einer Ebene
- ✓ Bequeme Fütterung, Varroabehandlung und Kontrolle
- ✓ Die Beute für Einvolk-, Zweivölkerbetrieb und zur Ablegerbildung
- ✓ Sicher vor Mäusen, Ameisen, Sturm und nahezu diebstahlsicher

www.bienen-lutz.de Tel. 09357 90 98 77 Fax 0 3212 9357 795

FUNK BIENENSTOCKWAAGE



... Daten per SMS
... kostengünstig – €430.- komplett (incl. MwSt.)
... in drei Schritten einsatzbereit
... erfordert keine Vorkenntnisse

Tel.: +49 (0) 7143 787435 www.we-gro.de ug@we-gro.de

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt
Zottelwicke (*Vicia villosa*)
Zottige Wicke, Winterwicke



Schmetterlingsblütengewächse (*Fabaceae*)

Herkunft, Verbreitung: Europa

Wuchs: 50 bis 100 cm hoch wachsende, zweijährige Winterzwischenfrucht pflanze mit kletterndem, verzweigtem Stängel und paarig gefiederten Blättern mit 10-20 Teilblättchen mit verzweigter Ranke.

Blüten: Mai bis Juli, zu 5 – 30, nickend in einseitwendigen Trauben in den Achseln der oberen Blätter, Schmetterlingsblüten mit Bürstenvorrichtung, violett.

Nektarwert: gut. Auf Grund von Nektaruntersuchungen polnischer Autoren wurde ein Honigertrag von 50 kg je Hektar errechnet.

Pollenwert: mittel

Pollenhöschchenfarbe: dunkelgelb

Vorkommen, Verwendung: Als Futter in Klee-Grasgemischen oder Gründüngung für kalkhaltige lehmige Sandböden. Zur Saatguterzeugung mit Winterroggen als Stützfrucht auf trockeneren Böden.

Unter weiteren Arten: Pannonische W. (*V. pannonica*)

Pollen von Zottelwicke
(*Vicia villosa*)

Form: oval

Oberfläche: netzartig

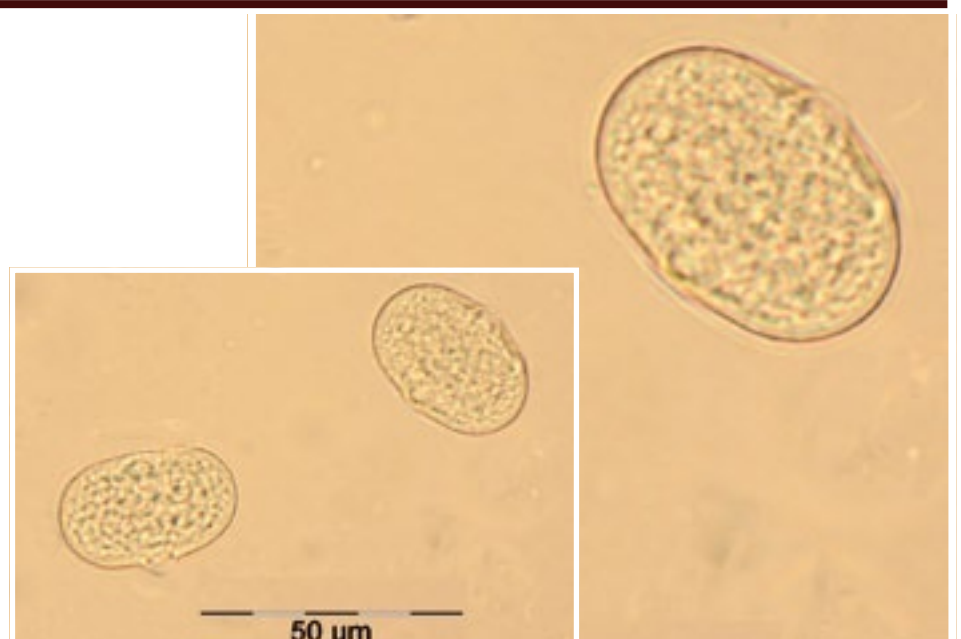
Maße: ca. 21–24 x 34–37 µm

Gemessene Größe: 23 x 36 µm

Anzahl Keimstellen: 3

Lage des Pollen im Foto: äquatorial

Präparat/Foto: Pritsch/Etzold



Vereinskalender

Aalen

Am Donnerstag, 28. Mai, 18:30 Uhr, Vortrag (Treffpunkt wird noch bekannt gegeben). Thema: Waldtracht, Honigtauerzeuger. Referenten: Waldtrachtbeobachter Thomas Lorenz und Robert Bernlöhr.

Albstadt-Ebingen

Letzte Möglichkeit dieses Jahres Varroabekämpfungsmittel zu bestellen ist der 10. Mai. Bitte mit Frank Wagner in Verbindung setzen, Tel. (07431) 72223. Zu beachten: Zur Bestellung wird die Registriernummer vom Veterinäramt benötigt (Meldung Standort).

Am Samstag, 30. Mai, 19:30 Uhr, Stammtisch in der Grünen Au in Albstadt-Ebingen. Thema: Schwarmverhinderung und Ableger-Bildung. Referent: Werner Gekeler. Dazu gibt es am 5. Juni um 18:15 Uhr noch einen Praxistermin auf dem Bienenstand von Frank Wagner.

Alb-Lautertal

Am Donnerstag, 7. Mai, 20:00 Uhr, Imker-Stammtisch in der Traube in Donzdorf. Interessierte Gäste sind herzlich willkommen. Am Samstag, 16. Mai findet wieder ein Praxistag für Jungimker zum Erfahrungsaustausch an den bekannten Treffpunkten statt.

Alb-Lonetal

Am Freitag, 8. Mai, 20:00 Uhr, Stammtisch im Gasthaus Gesunde Luft in Reutti.

Aulendorf

Am Freitag, 8. Mai, 18:00 Uhr, Imkertreff am Bienenstand Neumann, Hillstraße. Thema: Einfache Königinnenzucht. Referent: Dr. Frank Neumann. Anschließend sind wir im "Jägerhäusle".

Bad Herrenalb

Am Sonntag, 17. Mai, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Waldbegehung mit Waldtrachtprognose. Am Freitag, nach dem monatlichen Imkerstammtisch, findet ab 17:00 Uhr ein Arbeitseinsatz statt.

Bad Urach

Am Mittwoch, 13. Mai treffen sich die Mitglieder zum Imkerstammtisch um 19:30 Uhr am

Parkplatz beim alten Maguragebäude in Bad Urach. Wir fahren zum Häusle am Samuelstein. Nähere Information bei Rolf Geigle.

Bad Waldsee

Am Montag, 11. Mai, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Rad in Mittelurbach. Themen: Lenkung des Schwarmtriebes beim Bienenvolk, Ablegerbildung zur Varroareduzierung, Verwertung von Schwarmzellen. Schlüpfreife Weiselzellen für die Abgabetermine 9./16./23. und 30. Mai bitte bei Albert Lorinser, Tel. (07524) 5708 bestellen.

Balingen-Geislingen-Rosenfeld

Am Dienstag, 19. Mai, 18:00 Uhr, Schwarmkontrolle/Vermehrung am Lehrbienenstand Heselwangen. Anschließend um 20:00 Uhr, Imkerstammtisch in der Krone in Heselwangen.

Am Samstag, 23. Mai, Jahresausflug. 6:30 Uhr, Bienenforschungszentrum Bern (CH). Anmeldungen bei Axel Schuler, Tel. (07433) 273322, E-Mail: schreiber@honigboerse.de

Besigheim

Am Mittwoch, 20. Mai, 20:00 Uhr, Monatsversammlung in der Speisegaststätte Auf der Burg in Walheim. Thema: Entstehung und Erkennen einer Waldtracht, Honigtauerzeuger.

Biberach a. d. Riß

Am Samstag, 16. Mai um 14:00 Uhr, bei Zuchtobmann Hanspeter Milz, Rißhöfer Weg 19, 88447 Warthausen. Thema: Einfache Königinnenzucht Teil 1: Sammelableger bilden und als Pflegevolk benutzen. Referent: H. Fesseler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung.

Am Samstag, 23. Mai um 14:00 Uhr, bei Zuchtobmann Hanspeter Milz. Thema: Einfache Königinnenzucht Teil 2: Aus dem Sammelableger Ableger bilden und Zellen verschulen.

Referent: H. Fesseler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung.

Monatstipps und Anfängerberatung. Winterfuttermittelbestellung.

Blaubeuren

Anstatt dem Stammtisch am Freitag, 15. Mai treffen wir uns am Skilift Beinigen um 19:30 Uhr, um das „Projekt Lehrbienenstand“ zu besichtigen. Herzliche Einladung.

Böblingen-Sindelfingen

Am Samstag, 2. Mai, 10:00 Uhr, Neuimkerschulung am Bienenstand von Oskar Stefani. Thema: Ablegerbildung und Drohnenbrutentnahme. Referent: Oskar Stefani, Magstadt.

Am Dienstag, 5. Mai, 18:00 Uhr, Versammlung in den Schloßstuben in Ehningen, Tel. (07034) 4525. Thema: Neuimker fragt, erfahrener Imker antwortet. Referenten: Winfried Zilian und Oskar Stefani. Anschließend um 19:30 Uhr, Monatsversammlung. Thema: Varroakonzepth Baden Württemberg. Referent: Diol. Ing. Agr. Thomas Kustermann, Bienenfachberater Stuttgart.

Am Samstag, 23. Mai, 10:00 Uhr, Neuimkerschulung am Bienenstand von Oskar Stefani. Themen: Honigernte und Varroakontrolle; Wandern mit Bienen. Referent: Oskar Stefani, Magstadt.

An den Samstagen, 9., 16., 23. und 30. Mai, jeweils um 10:00 Uhr, Zuchtstoffabgabe, Ausgabe von Larven bei Robert Löffler, Wolfsgrube 7, Weil im Schönbuch. www.imker-bb-sifi.de

Bopfingen

Am Mittwoch, 6. Mai, 19:00 Uhr, 3. Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Themen: Schwarmverhinderung, Völkervermehrung und Ablegerbildung.

Am Sonntag, 31. Mai, ab 10:00 Uhr, Imker-Wandertag. Treffpunkt: 12:30 Uhr, Gasthaus Adler, Brunnenstr. 5, 73469 Utzmemmingen. Ziel: Albuch-Ederheim. Führung: Claudia, Roland, Andreas und Gerlo.

Calw

Am Samstag, 2. Mai, 11:00 Uhr, Zuchtstoffabgabe. Weitere Termine nach Vereinbarung mit Kurt Adam oder Alexander Rau. Am Samstag, 9. Mai, 10 - 12 Uhr, Neuimkerkurs Praxis. Am Montag, 18. Mai, 19:00 Uhr, Vereinsabend. Thema: Spannendes und Überraschendes rund um den Bienenstand. Referent: Albrecht Müller.

Crailsheim

Am Sonntag, 3. Mai, Standbegehung der Züchtergruppe.

Treffpunkt ist um 9:00 Uhr bei Getränke Frank in Stimpfach. Am Montag, 4. Mai ist Arbeitseinsatz bei der Belegstelle ab 16:00 Uhr.

Am Pfingstmontag, 25. Mai, 9:00 Uhr, Imkertreff beim Schäferstand.

Am Sonntag, 31. Mai, 13:00 Uhr, "Tag der offenen Tür" im Bieneninformationszentrum Kreßberg-Leukershausen.

Ehingen/Donau

Am Montag, 4. Mai, 19:30 Uhr findet im Gasthof „Schwanen“ in Ehingen die Monatsversammlung statt. Aktuelle Themen der Imkerei werden angesprochen.

Ellwangen (Jagst)

Am Donnerstag, 7. Mai, 21. Mai und 28. Mai, jeweils von 18 - 20 Uhr finden wieder Anfängerschulungen am Lehrbienenstand in Ellwangen statt. Die Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Jahresprogramm. Am Sonntag, 10. Mai, von 9:30 - 12:00 Uhr, Imkerstammtisch am Lehrbienenstand Ellwangen. Themen: Aufsetzen, Brutnesterweiterung, Drohnenwabenschneiden, Zuchtbeginn. Referent: Waldemar Helmer.

Esslingen

Am Freitag, 22. Mai, 18:00 Uhr im Biengarten: Durchsicht der Vereinsvölker, Schwarmverhinderungsmaßnahmen. 19:30 Uhr, Monatsversammlung mit dem Thema "Pflanzenschutz und Bienen". Referent: Dr. Diehl, RP Stuttgart. Infos unter: www.imker-esslingen.de

Filder

Am Freitag, 8. Mai, 17:30 Uhr, Demonstration in Bernhausen 70794 Verlängerung Wolfäckersstraße Sielmingen Emerland. Themen: Schwarmkontrolle, Schröpfen, Erweitern, Bildung von Brutableger. Referent: Herr Riehle.

Freudenstadt

Am Montag, 4. Mai, 20:00 Uhr, Diskussionsabend im Hotel "Grüner Wald" in Lauterbad. Thema: Einfache Königinnenzucht und Ablegerbildung. Referent: Manfred Vierhaus, Elzach. Varroabehandlungsmittel bis 4. Mai bestellen.

Am Donnerstag, 7. Mai, 18:30 Uhr, Kurs für Imkeranfänger in Dietersweiler. Themen: Nachschau, Erweiterung, Jungvolkbildung, Schwarmtriebelenkung, Königinnenaufzucht, Beweiselung der Jungvölker.

Am Donnerstag, 21. Mai, 18:30 Uhr, Kurs für Imkeranfänger in Dietersweiler. Themen: Schwarmtrieblenkung, Ablegerbildung, Beweiselung der Jungvölker.

Frickenhofer Höhe

Am Samstag, 16. Mai, ab 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthof Lamm, Hauptstraße 42, 73569 Eschach. Das Programm beginnt um 20:00 Uhr. Es wird über Aktivitäten aus dem Verein, neues aus der Imkerei und aktuelles aus der Bienenhaltung berichtet. Anschließend wird Dipl. Ing. Agrar Franz-Josef Klement von der Beratungsstelle für Obst, Gartenbau und Landespflege beim Landratsamt Ostalbkreis einen Vortrag zum Thema Pflanzenschutz und Bienen halten. Bei dieser Monatsversammlung besteht zum letzten Mal die Möglichkeit, sich zum Jahresausflug am 28. Juni, der uns zur Firma Dehner Bienen und nach Rothenburg o. d. Tauber führen wird, anzumelden.

Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 13. Mai, 20:00 Uhr, Informationsabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt. Thema: Honig richtig ernten. Referent: Peter Wissinger. Am Sonntag, 17. Mai, Honig- und Blütenfest in Gingen an der Fils. Am Montag, 25. Mai, Brotfest der Bäckerei Bopp in Türkheim.

Gerabronn

Am Samstag, 16. Mai, 14:00 Uhr laden wir zum Umlarven mit Kaffee und Kuchen bei Karin Unbehauen am Bahnhof 9 in Rot am See ein. Um besser planen zu können, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung fürs Sommertheater in Reubach (Freitag, 17. Juli) bei Norman Krauß, Tel. (07958) 508.

Gerstetten

Am Donnerstag, 7. Mai, 20:00 Uhr, Monatsversammlung in Giengen, Schlüsselkeller. Vortrag (Thema und Referent wird noch festgelegt).

Göppingen

Am Montag, 4. Mai, 18:00 Uhr, Fortgeschrittenkurs mit Roland Erker im Imkerpavillon Rechberghausen. Am Dienstag, 5. Mai, 19:30 Uhr, Schwarmkontrolle und Schwarmverhinderung mit Robert Löffler im Imkerpavillon Rechberghausen.

Am Dienstag, 12. Mai, 18:00 Uhr, Anfängerkurs mit Roland Erker, Unterer Weiler 4 in Göppingen-Hohreim. Am Sonntag, 31. Mai, 14:00 Uhr, Bewirtung im Imkerpavillon in Rechberghausen, Kaffee, Kuchen und Vesper.

Haigerloch

Am Freitag, 8. Mai, 20:00 Uhr, Stammtisch im Schützenhaus in Gruol.

Hechingen

Am Sonntag, 17. Mai, 9:00 Uhr, Besichtigung Bienenstand von Dietmar Heim in Hechingen. Themen: Ablegerbildung, Schwarmzellen-Verwertung.

Heidenheim

Am Donnerstag, 7. Mai, 20:00 Uhr, Monatsversammlung in Giengen, Schlüsselkeller. Vortrag (Thema und Referent wird noch festgelegt).

Heilbronn

Am Freitag, 1. Mai ab 10:30 Uhr, Hocketse im Biengarten, Erfahrungsaustausch bei den Vereinsbienen. Getränke und Grillfeuer vorhanden. Am Dienstag, 12. Mai, 19:30 Uhr, SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide. Thema: Neue Bienenkrankheiten und Parasiten in Deutschland. Referent: Dr. Peter Rosenkranz, Leiter der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim.

Herbertingen

Am Mittwoch, 6. Mai findet unsere Monatsversammlung statt. Treffpunkt ist um 18:00 Uhr vor dem Gasthaus Adler in Hundersingen. Thema ist die "Einfache Königinnenvermehrung" (Christian Dreher). Achtung: Bestelltermin für Varroabekämpfungsmittel!

Horb

Am Freitag, 8. Mai, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Steiglehof in Horb-Hohenberg. Nach der ersten Frühjahrstracht wollen wir uns dem Thema der Königinnenzucht widmen. Wir sprechen darüber, wie wir unsere Bienenvölker vital und gesund erhalten. Wir freuen uns auf den Austausch mit erfahrenen Imkerkolleginnen und -kollegen.

Hohenzollern-Alb

Am Samstag, 16. Mai, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus "Adler" in Inneringen. Die

Themen sind die aktuelle Trachtsituation und das Zuchtgeschehen. Die Vorstandschaft erhofft sich einen regen Besuch.

Iller- und Rottal

Am Freitag, 29. Mai, 18:30 Uhr, Imkertreff im Bienenhaus in Rot an der Rot.

Isny

Am Dienstag, 12. Mai, 20:00 Uhr, Königinnenzeichnen, wir üben an Drohnen im Lehrbienenstand Christazhofen.

Laichingen

Am Freitag, 29. Mai, 19:00 Uhr, Stammtisch im Vereinsbienenstand mit Grillen. Für Getränke wird gesorgt. Grillgut mitbringen. Apifonda und Apiinvert Bestellung.

Leutkirch

Am Samstag, 2. Mai entfällt die Monatsversammlung. Am Sonntag, 3. Mai ist eventuell ein NaturErlebnisTag in Leutkirch (siehe Schwäbische Zeitung). Am Samstag, 30. Mai, 14:00 Uhr, Monatsversammlung bei Otto Ostrowski in Seibranz. Wir machen eine Waldbegehung. Thema: Wie sind die Aussichten auf Waldhonig.

Ludwigsburg I

Am Freitag, 8. Mai, 19:30 Uhr findet unser Monatstreff in der Casa Mellifera in Ludwigsburg, Hungerberg 2, an der Marbacher Strasse über dem Parkplatz Aldi-Süd statt. Da die Belastung unserer Bienen durch Pestizide immer stärker wird, haben wir Herrn Scholpp vom Landratsamt Ludwigsburg gebeten, uns wichtige Informationen zum Thema "Abwendung von Bienenschäden" zu geben.

Marbach

Am Donnerstag, 7. Mai, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im TV-Heim in Marbach a. N., Schillerhöhe 11. Herzliche Einladung an alle Vereinsmitglieder.

Metzingen

Am Freitag, 22. Mai, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Restaurant Bohn. Referat: Waldtracht. Referent: Hubertus Jörg. Gäste sind herzlich willkommen. Weitere Infos u. Anfahrtsbeschreibung unter www.imkerverein-metzingen.de Am Mai, Zuchtstoff-Abgabe nach vorheriger Vereinbarung mit Zuchtleiter Franz-Lothar Hauser, 72585 Riederich,

Hegwiesenstr. 2, Tel. (07123) 34189.

Mittlere Tauber

Am Mittwoch, 13. Mai, 20:00 Uhr findet die Imkerversammlung im Gastraum der Imkerei von Paul Geiger, Bernsfelder Straße 10 in Harthausen statt. Referent ist Helmut Wolf mit dem Thema „Insektenstiche - Erste Hilfe und Notfallmaßnahmen“. Weitere Termine u. Infos auch auf der Homepage unter <http://www.bzvm.de/termine>

Münsingen

Am Samstag, 30. Mai, 7:30 Uhr, Abfahrt am Busbahnhof in Münsingen. Vereinsausflug zum Reinzuchtbetrieb Matlock nach Veringenstadt. Anmeldung bei Hans Fischer in Geisingen.

Nagold

Studienreise des Bezirksimkervereins Nagold nach Slowenien vom 05.07. - 10.07.2015. Nur noch wenige freie Plätze! Informationen im Internet unter www.imker-nagold.de und bei Rainer Urff, Tel. (07054) 5391, E-Mail: rainer.urff@googlemail.com Varroamittel bitte unter Angabe der Tierhalternummer bis 5. Mai durch Überweisung auf Vereinskonto bestellen! Am Samstag, 2. Mai, 17:00 Uhr, Jungimkerkurs in Altensteig. Am Freitag, 8. Mai, 19:30 Uhr, Jungimkerstammtisch im Naturfreundehaus Nagold. Achtung: Geänderter Termin für Tag der Imkerei-Fest im Biengarten: Sonntag, 28. Juni!

Neresheim-Härtsfeld

Am Sonntag, 3. Mai, 9:30 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand Neresheim. Daniel Pfauth zeigt uns die praktische Königinnenzucht. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen. Am Donnerstag, 14. Mai (Christi Himmelfahrt) findet ab 10:00 Uhr der "Tag der offenen Tür" am Lehrbienenstand Neresheim statt.

Neuenbürg

Umlarven und Ablegerbildung. An einem Samstag im Mai, Datum wird per Mail oder Telefon bekanntgegeben, findet bei Imkerkollege Friedhelm Bühner in Straubenhardt-Schwann die Fortbildung statt. Bei Interesse bitte per Mail bv-neuenbuerg@t-online.de oder Telefon (07082) 3953 melden.

Nürtingen

Am Donnerstag, 7. Mai, 18:00 Uhr, Monatsversammlung. Themen: Schwarmkontrolle, Ablegerbildung. Referent: Werner Gekeler.

Oberndorf

Am Samstag, 9. Mai, 10:00 Uhr, Zuchtstoffausgabe beim Bienenstand Keck, Kapellenweg 2, Oberndorf-Lindenhof.

Ochsenhausen

Am Samstag, 2. Mai, 18:00 Uhr, Bienenstandbesichtigung bei einem Imkerkollegen.

Pfullendorf

Am Freitag, 8. Mai, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf. Am Donnerstag, 14. Mai, 10:00 Uhr, Tag der offenen Tür in Baitenhausen Lehrbienenstand.

Ravensburg

Am Dienstag, 5. Mai, 18:30 Uhr, Stammtisch für Jungimker und Anfänger im Gasthof "Kiesgrube", Schlierer Str. 31, 88212 Ravensburg. Anschließend um 19:30 Uhr, Vortrag "Zucht - Schwarmverhinderung". Referent: Ulrich Schaible-März. Varroamittelbestellungen. Vorschau: Am Dienstag, 2. Juni, 18:30 Uhr, Stammtisch für Jungimker und Anfänger im Gasthof "Kiesgrube", Schlierer Str. 31, 88212 Ravensburg. Anschließend um 19:30 Uhr, Honig-Work-Shop. Referenten: Diana und Herrmann Knödler, Leintalimkerei.

Remstal

Am Freitag, 8. Mai findet um 20:00 Uhr die Monatsversammlung des BV Remstal in der Gaststätte Lamm in Schornbach statt. Frau Söltner berichtet über aktuelle Termine und Veranstaltungen. Über die imkerlichen Arbeiten im Mai referieren Friedemann Bär und Thomas Letsch. Anschließend berichtet Bettina Ziegelmann über den Stand der Entwicklung von Lockstoffen für eine Verwirrermethode zur Bekämpfung der Varroamilbe.

Am Samstag, 23. Mai findet am Lehrbienenstand eine Informationsveranstaltung für Slow Food Stuttgart rund um die Biene und den Honig statt.

Am Sonntag, 31. Mai organisiert ab 9:30 Uhr Fritz Benzenhöfer den Informationsaustausch am Lehrbienenstand.

Reutlingen

Am Freitag, 8. Mai, 20:00 Uhr, 3. Ausschusssitzung in der Guts-gaststätte „Alteburg“. Vom 14. bis 17. Mai, offenes Bienenhaus bei der Gartenmesse GardenLife in der Pomologie.

Riedlingen

Am Freitag, 8. Mai, ab 18:30 Uhr, Jungimkersprechstunde. Um 19:30 Uhr laden wir alle Interessenten zum Fachvortrag „Die naturnahe vs. wesensgemäße Völkerführung im Jahresverlauf“ in das Gasthaus Hirsch nach Neufra ein. Als Referent konnte Alexander Guth, Referent des Landesverband Württembergischer Imker e.V. gewonnen werden. An diesem Termin werden auch Bestellungen für Varroabekämpfungs- und Futtermittel entgegen genommen. Im Rahmen unserer Initiative "Unsere Heimat blüht auf" werden wir unseren Mitgliedern eine Blümmischung für den Haus- und Gartenbereich kostenlos zur Verfügung stellen. Ungezwungen können Neueinsteiger in der "Jungimkersprechstunde" ihre aktuellen Anliegen darstellen, die in diesem Kreis auch besprochen werden. Zuchtstoffausgabe an Vereinsmitglieder: 11. und 18. Mai jeweils um 18:00 Uhr am Bienenstand Guth/Ertingen - Wundertanne.

Rottenburg

Am Freitag, 8. Mai, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand. Thema: Königinnenzucht. Referent: Stefan Löffler. Zuchtstoffabgabe jeden Samstagmorgen ab 3. Mai bis 31. Mai, 10:30 - 12:00 Uhr.

Sigmaringen

Am Samstag, 2. Mai, 16:00 Uhr, Anfängerkurs "Schwarmkontrolle" an der Belegstelle Unterschmeien. Am Freitag, 8. Mai, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Zoller Hof in Sigmaringen. Am Samstag, 30. Mai (Ausweichtermin), 16:00 Uhr, Anfängerkurs "Schwarmkontrolle" an der Belegstelle Unterschmeien.

Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 12. Mai, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im „Sportheim“ in Denkingen. Thema: Vermehrung, Jungvolkbildung. Referent: Karl Geiger.

Sulz a. N.

Am Montag, 18. Mai, 20:00 Uhr, Monatsversammlung Fischerhütte Sulz. Thema: Varroa-

behandlungsmittel und ihre Anwendung. Referent: Lorenz Hellstern, Horb.

Schramberg

Am Sonntag, 10. Mai, 10:00 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand.

Am Donnerstag, 21. Mai, 20:00 Uhr, Gasthaus "Kreuz", Sulgen. Themen: Ablegerbildung, Vorbereitung Zuchtvolk. Referent: Manfred Vierhaus.

Schwäbisch-Hall

Am Dienstag, 26. Mai, 19:30 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand zu Tipps und Tricks rund um die Honigernte und Bearbeitung. Evtl. Waldtrachtbeobachtung.

Am Samstag, 30. Mai oder 6. Juni (je nach Trachtsituation) öffentliches Honigschleudern am Lehrbienenstand von 14:00 -16:00 Uhr.

Schwenningen

Am Freitag, 8. Mai, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Fliegerklause", Spittelbronner Weg 62 in 78056 Villingen-Schwenningen.

Tettang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 5. Mai, 20:00 Uhr, Monatsversammlung in der Vereinsgaststätte des SV Kehlen, hinter der Festhalle. Thema: Zucht/Ableger. Referent: Meinrad Leiter.

Tübingen

Am Freitag, 8. Mai, 18:00 Uhr - 20:00 Uhr, Monatsversammlung, diesmal im Botanischen Garten der Universität Tübingen, Morgenstelle 1-3. Philipp Unterweger, Experte der lebendigen Vielfalt einer Wiese, zeigt uns bei einer Exkursion, was neben Bienen alles in einer bunten Wiese lebt. Am 13. und 21. Mai sind zudem Termine für die Zuchtstoffabgabe beim Vereinsheim Bläsberg (Uhrzeiten und nähere Infos siehe Vereinshomepage). In diesem Jahr steht wieder eine ausgewählte Carnica-Königin zur Verfügung. Voranmeldung ist erforderlich beim Betreuer des Lehrbienenstandes Remigius Binder unter Tel. (07071) 68099 (Anrufbeantworter) oder per Mail: imkerei(at)werkstadthaus.de

Tuttlingen

Am Freitag, 8. Mai, 19:00 Uhr findet im Gasthaus Traube Wurmlingen ein Königinnenzuchtkurs in der Theorie und am Samstag, 9. Mai, 9:30 Uhr in der

Praxis am Bienenstand statt. Anmeldung unter Tel. (07461) 160539. Referent: Helmut Riess.

Ulm/Donau

An den Samstagen im Mai von 10 bis 12 Uhr, Zuchtstoffabgabe am Lehrbienenstand Ulm-Eselsberg.

Am Donnerstag, 14. Mai, Standbegehung bei einem Ulmer Imker. Genaueres ab Anfang Mai unter www.imker-ulm.de und per Rundbrief an alle Mitglieder.

Vaihingen/Enz

Am Freitag, 22. Mai, 19:00 Uhr laden wir zu einem Imkerstammtisch ein. Treffpunkt ist die Brückenwasen-Stube, am Sportplatz Enzweihingen.

Neuimker, erfahrene Imker und an der Imkerei interessierte Gäste sind herzlich willkommen. Weitere Termine auf der Homepage www.bezirks-imkerverein-vaihingen-enz.de

Waiblingen

Am Freitag, 8. Mai, 19:00 Uhr findet unsere Monatsversammlung im Alvarium in der Waiblinger Talau statt. Karl-Heinz Lösel demonstriert die einfache Königinnenzucht und Thomas Lorenz wird an den Alvarium-Völkern die praktische Umsetzung des Varroa-Behandlungskonzepts Baden-Württemberg zeigen. Gäste sind willkommen.

Weinsberg

Am Donnerstag, 21. Mai (voraussichtlich) 17:30 Uhr, Besuch der Imkerei Hartmann in Möckmühl-Ruchsen. Achtung: Termin wird der aktuellen Bienenentwicklung angepasst! Bitte aktuelle Presseinformationen beachten! Günter Hartmann betreibt in Ruchsen im Rahmen seiner Landwirtschaft auch eine Imkerei mit über 100 Völkern. Sein Schwerpunkt ist seit Jahren die Königinnenzucht. Aber auch bei der Varroabekämpfung geht Herr Hartmann immer wieder neue Wege. Er teilt seine Erfahrungen gerne mit Imkerkollegen/innen und lädt zu seinem Sommerfest „im Grasgarten“ Bienenfreunde aller Richtungen ein. Für unseren Besuch nimmt sich Kollege Hartmann an einem Donnerstag-Abend Mitte oder Ende Mai Zeit. Abfahrt 17:00 Uhr, Mitfahrten bitte vorher absprechen.

Winnenden

Am Samstag, 16. Mai, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Kirsch-ehardthof in der "Besenstube".

Verkäufe

Schwarzwälder Blüten-, Wald- und Tannenhonig zu verkaufen; Mobil (0162) 8014274 ab 13:00 Uhr.

Einige Ableger im Za.M. mit 2014 Kö. aus handbes. Abstammung zu verkaufen. Die Bienen stehen bis Ende Apr. in der Entwickl. Tracht am Kaiserstuhl und werden danach z. Pr. v. € 11.- pro besetzter Wabe abgegeben; Werner Baumann, 78083 Dauchingen, Tel. (07720) 62411.

Bienenvölker auf Zandermaß zu verkaufen; Tel. (07977) 910606.

Allgäu Honig Blüte, Wald u. Sommer, Buchfastvölker auf Zander, Langstroth u. Dadant ab Mitte Mai, je nach Witterung Königinnen und Ableger, Zanderbeuten gebraucht zu verkaufen; Allgäuimkerei Otto Ostrowski, Tel. (07564) 2314, Fax (07564) 91661, E-Mail: ottoostrowski@gmx.de, Internet: imkereio-otto-ostrowski.gmxhome.de

Komplette Imkerei und Grundstück 15 Ar in Winterbach zu verkaufen, Preis VB; Mobil (0157) 35795219.

Wegen Aufgabe meiner Imkerei verkaufe ich eine Schleuder Z.M. 4 Waben mit Motor 350 € sowie einen Deckelwachsschmelzer 280 €, Deckelfuttertröge 9 Waben Z.M. a 10 € und 1 Entdeckungsgeschirr f. 2 Personen 50 €; Tel. (07478) 691 ab 19:00 Uhr.

AGT-Königinnen, Staemmler, Silva, Kinder und Lunz unbegattet 9 €

standbegattet 19 €
Giebelhaus 30 €
besamt 60 €
5 Wabenableger 75 €
Martin Rimmele, 88361 Altshausen, Tel. (07584) 2260, E-Mail: martin.rimmele@t-online.de

Buckfastköniginnen 2015 zu verkaufen. Schwarmtröge, Sanftmütig, guter Putztrieb auf Begattungsplatz begattet für 25 €. Versand möglich; 73489, E-Mail: daniel.pfauth@gmx.de, Mobil (0171) 8106871.

Einige Carnica-Bienenvölker auf Zandermaß und Ableger mit 2015er Königinnen in Zander und DN-Maß zu verkaufen. Außerdem Blätterstockrähmchen in Deutsch-Normal und Zander zu verschenken. Suche Rieder Kippmagazine 9 Rähmchen Zandermaß; Ulrich Breyer, Brunnenwiese 12, 73119 Zell, Tel. (07164) 149265.

Aus eigener Herstellung verkaufen wir verschiedene Magazinbeuten, z. B. kompatible Magazine für die Maße Zander, Langstroth und Dadant ab 65,00 €, Hohenheimer Beute 60,00 €, Zeidlerbeute 65,00 €, Europabeute 65,00 €, Rähmchen in Teile oder montiert; Imkerei Bienen-Wohnungsbau, Peter Schreiber, Kirchheimer Straße 17, 73277 Owen/Teck, Tel. (07021) 51936, Fax (07021) 506681, Internet: www.schreibauer.com

6 schöne Bienenvölker auf Zandermaß, ab sofort in Reutlingen/Eningen zu verkaufen. Junge Königin, gegen Varroa behandelt

und untersucht (GHZ). Richtpreis: Pro Brutwabe 10 € (verhandelbar); Tel. (07129) 6937501.

Neue Honigeimer jew. 2,5 kg wegen Überzahl zu verkaufen. 30 St. aus Plastik u. 70 St. aus Weißblech (jew. bunt) für zus. 120 €, evtl. im Tausch mit Honig oder einem Volk; Tel. (07947) 2785 (Hohenlohekreis).

Mehrere schöne Carnica-Jungvölker aus 2014 auf Zandermaß zu verkaufen. Alle AS- und OS-behandelt; Standort Alfdorf, Rems-Murr-Kreis, Mobil (0171) 2887394 oder ab 20 Uhr Tel. (07172) 32288.

Bienenköniginnen (Carnica), standbegattet sofort bestellen bei Imkermeister Dr. Dr. H. Horn, Tel. (0711) 4560578.

Bienenvölker auf Zandermaß aus 2014, Königin 2014, AS- und OS-behandelt, mit Gesundheitszeugnis zu verkaufen; Dusslingen, Mobil (0178) 4770929.

Grundstück 8 Ar, Gartenhaus ca. 15 qm, überdachter Bienenstand, Teichanlage, Obstbäume zu verpachten, evtl. Verkauf; 74343 Spielberg (Sachsenheim), Tel. (07042) 17518.

Wegen Aufgabe meiner Imkerei verkaufe ich die gesamte Ausrüstung. Beuten und Rähmchen im Zander bzw. teilw. im Dadant-Maß. Hohenheimer Einfachbeute (Dehner) komplett, Nachzuchtkästen (5 Waben Eigenbau). El. Selbstwendeschl. (4 Waben), Entdeckungsgeschirr, Abfüllkübel, Hobbocks, Doppelsiebe, Honigeimer Funkstockwaage, Futtertröge, Refraktometer, und div. weiteres Material. Zu günstigen Preisen; Anfragen unter: pfenning.meimsheim@googlemail.com oder

tel. (bitte erst ab 03.05.) unter (07135) 3859.

10 Beuten DN zu verkaufen. 1 Zarge mit neu ausgebauten Waben, 1 Zarge mit Mittelwänden und 1 Leerzarge, Preis je Beute 45,- €. Außerdem 12 x 40 kg-Hobbocks á 3,50 €; Tel. (07474) 6412 ab 13 Uhr.

Bienenbäume zu verkaufen. Beste Spättracht, Nektar/Pollen 4/4, blüht ab Juli bis Okt., im 2-12 L Topf, nicht nur Bienen freuen sich; Tel. (07961) 6314.

Remstalbienenfutter, garantiert ohne GEN ab 0,65 €/kg, ab 1000 kg incl. Zufuhr bis 50 km Entf. Zanderbeuten und Rähmchen; Remstalbienzubehör, Albrecht Borck, Heinkelstr. 41, 71384 Weinstadt, Tel. (07151) 996520, E-Mail: info@borckweinstadt.de

6-Waben-Selbstwendeschleuder, Fabrikat Fritz, Motor mit Untenantrieb, Kessel Edelstahl, 2 Auslaufhähne, Korb kunststoffbeschichtet, guter Zustand, Preis VB; Tel. (07151) 52355.

Suche

Suche Frika DN Magazine, möglichst aus Weymouthskiefer; Tel. (07145) 7133, Mobil (0162) 3989363.

Suche 2 Bienenvölker Deutsch-Normal, Tel. (07392) 4884.

Oberschwabengold Imkerei 

Der Eigenwachsumtausch auf den modernsten Kunstwabenpressen Deutschlands wird fortgesetzt!

EIGENWACHSUMTAUSCH · 2.99€ / kg

MITTELWÄNDE (ALLE MÄßE) · 10.50€ / kg

BIOWACHS MIT BESCHEINIGUNG · 16.00€ / kg

ZUBEHÖR ONLINE KAUFEN · GOLDIMKEREI.DE

Wir kaufen Fremdwachs und komplette Imkereien

Habengärtlestr. 65 · 88326 Aulendorf · Tel. 07525/923177 · Mo-Sa 10.00-18.00

Carnica-Königinnen

Nachzucht aus besamten und zum Teil gekörten Müttern, zur Verbesserung Ihrer Wirtschaftsvölker und zu bester Honigleistung, lieferbar während der ganzen Zuchtsaison. Beg. 19.- €, unbeg. 9.- €

Anerkannter Zuchtbetrieb

Robert Hauler

Auenweg 17, 89601 Schmiechen, Tel. und Fax (0 73 94) 12 12



Sanfte, ertragsstarke

Carnica-Königinnen vom anerkannten Reinzüchter

unbegattet 8,- €, standbegattet 18,- €
Auf der Hochgebirgsbelegstelle
Giebelhaus begattet 25,- €

Imkerei J. Nastoll GbR
Ringstr. 10, 86692 Münster
Tel.: (0 82 76) 9 21

SPEZIAL-Blütenp. Blütenp. Kürbiskerne

70-80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	Arzneiqualität	Propolis Gel. Royale Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.
1 kg 17,30	16,25	8,95	
3 kg je 16,95	15,95		
5 kg je 15,95	15,45	8,45	
10 kg je 15,40	14,90	7,90	
20 kg je 14,90	14,35		
50 kg je 14,35	13,75		

Haarausfall? Glätze?
Muss nicht sein! Info gratis.

DAHMEN · NATURHEILMITTEL · 74582 AMLISHAGEN · IBP · TEL. (0 79 52) 52 69 · FAX 12 46

Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!

BAUER · GROSSHANDEL

Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB

Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929

LAGERVERKAUF!

www.flaschenbauer.de



DER LANDESVERBAND

WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:
Geschäftsstelle:
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
Mo.-Fr. 9–12 Uhr
Mo., Mi., Do. 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115
Fax: (07153) 55515
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Öffnungszeiten der Belegstellen

Belegstelle „Eisbachtal“ des BV Gaildorf

Die anerkannte Belegstelle „Eisbachtal“ des BV Gaildorf ist landesoffen.

Öffnungszeiten der Belegstelle:

Ab Freitag, 08. Mai 2015 bis Freitag 24. Juli 2015
jeden Dienstag und Freitag von 19:30 Uhr bis 20:30 Uhr
In besonderen Fällen nach Rücksprache mit der Belegstellenleitung.

Belegstellenleitung:

Manfred Eichele, 74405 Gaildorf, Tel. (07971) 7912
Stellvertreter: Friedrich Weber, 74405 Gaildorf, Tel. (07971) 6120

Bedingungen:

Zugelassen sind Begattungskästchen mit Jungfernwabenbau.
Die Begattungsvölkchen müssen drohnenfrei sein und mit der Anschrift des Imkers und der Nummer der Königin versehen sein.
Eine Zuchtkarte ist beizulegen. Dem Belegstellenleiter ist ein Gesundheitszeugnis vorzulegen.
Kosten pro angelieferter Königin 1,50 €.

Zuchtstoffabgabe:

Die Zuchtstoffabgabe von handbesamten Carnica-Müttern wird am Dienstag 12. Mai, Freitag 15. Mai und Dienstag 19. Mai 2015, jeweils von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr bei der Belegstelle angeboten.
Kosten pro Larve 0,50 €.
Bestellungen von Königinnen bitte bis 15. Mai beim Belegstellenleiter anmelden. Zur Aufstellung kommen Vatervölker der Zuchttrichtung „Carnica-Limpurg“ der Züchtergruppe Gaildorf. Die Standbegehung findet am Sonntag, 3. Mai, um 8:00 Uhr ab Hal-lengelände Gaildorf statt.

50 Jahre Belegstelle „Hasental“ des Bezirksbienenzüch-tervereins Kirchheim unter Teck

Unsere anerkannte Belegstelle feiert dieses Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Sie finden uns im schönen Hasental bei Schopfloch. Der Weg dorthin ist ab Schopfloch bzw. der Neidlinger Steige ausgeschildert. Die aufgestellten Drohnenvölker entstammen der Zuchttrichtung „Carnica/Gekeler Zb.-Nr. 19-2-2016-2012“. Zudem besteht ein ca. 2,5 km großer Carnica-Reinzuchtgürtel.

Öffnungszeiten der Belegstelle:

Ab Freitag, 15. Mai 2015 bis Freitag, 10. Juli 2015
jeden Dienstag und Freitag von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr.
Anschließend laden wir zum gemütlichen Imkerstammtisch mit Vesper und regem Gedankenaustausch ein, traditionell auch mit

der ein oder anderen kulturellen und kulinarischen Überraschung. Eine Anlieferung außerhalb der genannten Öffnungszeiten ist nur nach telefonischer Rücksprache möglich.

Belegstellenleitung:

Maren Lang, Tel. (07023) 749979, E-Mail: MarenLang@gmx.net

Bedingungen:

Erlaubt sind alle gängigen Zuchtkästchen, einschließlich Ablegerkästen und Magazine im Standmaß. Das angelieferte Bienenmaterial muss drohnenfrei sein; das Belegstellenpersonal ist berechtigt, dies zu kontrollieren. Gesundheitszeugnis bitte bereithalten. Kosten pro angelieferter Königin 1,- €. Für jede begattete Königin erhält der Züchter eine von uns ausgestellte Zuchtkarte.

Wir freuen uns auch dieses Jahr wieder jede Menge alte und neue Gesichter aus nah und fern auf unserer Belegstelle willkommen heißen zu dürfen. Auch Imker-Neulinge und interessierte Gäste sind herzlich eingeladen, sich einen Einblick in die Zucht der Bienen zu verschaffen.

Zuchtstoffabgabe:

Die Zuchtstoffabgabe von Müttern aus dem Königinnen-Prüfring erfolgt vom 5. Mai bis 5. Juni jeden Dienstag und Freitag von 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr ebenfalls auf der Belegstelle.

Wir freuen uns auf ein erfolgreiches und inspirierendes Bienenjahr, und viele neue Erkenntnisse, das Belegstellen-Team Hasental

Belegstelle „Schmeiental“

Öffnungszeiten der Belegstelle:

Unsere Belegstelle ist in diesem Jahr von Samstag, 16. Mai 2015 bis Samstag, 25. Juli 2015
jeden Dienstag und Samstag von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr geöffnet. Es sind Vatervölker Carnica aufgestellt.

Bedingungen:

Zugelassen sind EWK, Kirchhainer, Apidea, etc.
Zugelassen sind außerdem Ableger bis 5 Waben und Viererböden. Es wird nur einwandfreies und drohnenfreies Bienenmaterial angenommen. Ein Gesundheitszeugnis muss vorgelegt werden.

Kontaktadresse:

Elmar Spohn, Hölderlinstr. 2, 72511 Bingen,
Tel. (07571) 3205, Fax (07571) 683744,
E-Mail: elmar.spohn@t-online.de

„Züchtergruppe Freudenstadt“

Zuchtstoffabgabe:

Vom 08. Mai 2015 bis 05. Juni 2015
jeden Freitag von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Bei: Kurt Weisser, Harteckstr. 20,
72250 Freudenstadt-Dietersweiler, Tel. (07441) 4239.

Vor dem 08. Mai und nach dem 05. Juni, Abgabe von Zuchtstoff nach Vereinbarung mit Zuchtobmann Hubertus Jörg, Lerchenbergstr. 36, 72250 Freudenstadt-Dietersweiler, Tel. (07441) 892776. Zuchtstoff von künstlich besamten Königinnen der Linie Carnica-Silva.

Baden Württembergischer Imker-Kalender 2015

Gerne nehmen wir Ihre Korrektur- und Änderungswünsche mit Angabe der Seitenzahl bis Mitte Juni entgegen.

Wachsuntersuchung

Da Wachsuntersuchungen von der EU nicht gefördert werden, unterstützt der Landesverband seit 2012 Wachsuntersuchungen mit 30,- € Zuschuss. Dafür stellt der LV 3.000,- € zur Verfügung. Vergabe geht nach Eingang der Anträge. (Anträge nur über den Landesverband erhältlich). Um möglichst vielen Imkern die Möglichkeit zu geben, kann pro Imker nur ein Antrag genehmigt werden.

Rückstandsanalysen im Wachs:

Imkeranteil 45,00 €

Gratulationen

zum 85. Geburtstag

BV Heilbronn

Franz Kössler aus Eberstadt

BV Langenau

Alfred Kinderlen aus Langenau

nachträglich zum 80. Geburtstag

BV Vaihingen/Enz

Christian Roth aus Bietigheim-Bissingen und
Ernst Moritz aus Vaihingen/Enz

zum 80. Geburtstag

BV Vaihingen/Enz

Gerhard Haffner aus Vaihingen/Enz

zum 75. Geburtstag

BV Heilbronn

Marianne Schilling aus Untergruppenbach

zum 70. Geburtstag

BV Backnang

Klaus Wohlfarth aus Auenwald-Hohnweiler

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.



Sommerbunter Immentraum

Geht Ihnen beim Anblick dieses „Sommerbunten Immentraums“ nicht das Herz auf?

Jeder kann selbst eine Augen- und Bienenweide für Garten, Balkon und Freiflächen innerhalb des Wohngebiets anlegen. Auch kleinste Flächen eignen sich dafür und selbstverständlich auch der Biengarten als Vorzeigebjekt.

Für einen geringen Betrag und wenig Aufwand kann man sich eine bunte Blumenwiese anlegen, die über den ganzen Sommer, bis zum ersten Frost, Freude bereitet. Beobachten sie den Wachstumsprozess wie aus winzigen, schrumpeligen, schwarzbraunen Klümpchen und Körnchen grüne Stängel emporwachsen, die sich als Abschluss eine farbenfrohe Blütenkrone aufsetzen.

Jetzt beginnt der rege Besuch von Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und Co. Nektar und Blütenstaub werden gesammelt und in den Bienenstock transportiert - eine willkommene Nahrungsquelle im Sommer und Herbst, wo an manchen Standorten wenig zu finden ist.

Viele Imker bemühen sich bereits um die Verbesserung der Bienenweide. Mit guten Beispielen vorangehen, dann finden sich Verbündete und Partner. Der Landesverband Württembergischer Imker unterstützt die Verbesserung der Bienenweide und bietet seit zwei Jahren die Blümmischung „Sommerbunter Immentraum“ an.

Beziehen kann man diese Blümmischung unter info@lwvi.de
Preise:

100 g = 5,00 € zzgl. Versandkosten

500 g = 24,00 € zzgl. Versandkosten

Für Imkervereine als Sammelbestellung oder Weiterverkauf ab 15 Stück:

100 g = 4,50 € zzgl. Versandkosten

500 g = 22,00 € zzgl. Versandkosten

Viel Erfolg und Freude an Ihrer bunten Blütenpracht wünscht Ihnen der Landesverband

Redaktionsschluss

Ausgabe Juni 2015 – 20. April 2015
Ausgabe Juli/August 2015 – 20. Mai 2015

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2015

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lwwi.de

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 8,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 16,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos

Bezahlung der Kursgebühr bitte durch Überweisung an:
Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Aufbau eines Bienenlehrpfades (BLP)

(Halbtageskurs)

Am Samstag, 9. Mai, 9.30 bis 12.30 Uhr, Treffpunkt: Borchard, Oedeweg 7, 73035 Göppingen, Parkmöglichkeit vorhanden.

Kursinhalt: Infrastruktur, Aufbau, Installationen, Nisthilfen, Öffentlichkeitsarbeit, Ablauf einer Bienenstandführung. Bitte Kamera mitbringen.

Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, www.staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Dieser Kurs findet nur alle zwei Jahre statt.

Arbeiten am Bienenvolk –

Praxistag für Fortgeschrittene *(Ganztageskurs)*

Am Samstag, 16. Mai, 10:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach Einführung und Demonstration sollen die Teilnehmer in Kleingruppen selbst aktiv werden und können die Lerninhalte an den Bienenvölkern ausprobieren und üben. Das Thema beginnt beim Einsatz des Smokers und des Stockmeißels, erstreckt sich über das Ankippen von Zargen und der Handhabung von Waben bis hin zum Vorgehen bei der Ablegerbildung oder der Wabenerneuerung. Mitzubringen sind der eigene Smoker und Stockmeißel und bei Bedarf Schutzkleidung.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis

(Ganztageskurs)

Am Sonntag, 31. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Kostenlose Imkerei-Homepage *(Ganztageskurs)*

Am Samstag, 26. September, 9:30 bis 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Dieser Kurs richtet sich an ImkerInnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage, Homepage-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses.

Bitte DIN-A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Dateien (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de,

www.staufenimkerei.npage.de,

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung *(Ganztageskurs)*

Am Samstag, 26. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung *(Ganztageskurs)*

Am Samstag, 10. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung,

Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 10. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 17. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Das erfolgreiche Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)

Am Samstag, 31. Oktober, 9:30 bis 12:00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de, www.stauenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. November, 10:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgussform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Vorsitzender: Ulrich Kinkel

Geschäftsstelle des Landesverbandes:

Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils

Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15

E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Klaus Nowottnick, Ortsstr. 32

98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden

Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640

Handy: 0160/99143569, bienenpflege@lvwi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils

Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15

E-Mail: info@lvwi.de. Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- 2.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,

Zahlungen ausschließlich an die Kasse des

Landesverbandes Volksbank Plochingen,

Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Bechtel Druck GmbH & Co. KG

Hans-Zinser-Straße 6, 73061 Ebersbach/Fils

Bezirksbienenzüchterverein Neresheim/Härtsfeld e.V.

Bienenhaltung ist aktiver Naturschutz!

Einladung zum „Tag der offenen Tür“



am Lehrbienenstand und Kräutergarten in Neresheim
am 14. Mai 2015, ab 10:00 Uhr („Christi Himmelfahrt“)



- Im Rahmen der „Gläsernen Produktion“ bieten wir sachkundige Informationen zur Honigbiene und Imkerei.
- Erleben Sie aus unmittelbarer Nähe das faszinierende Bienenleben hinter Glas und unseren Kräutergarten.
- Zu besichtigen sind auch unsere Wildbienen-Nisthilfen.
- Praxisnahe Informationen zu bewährten Betriebsweisen an den Bienenvölkern.
- Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Autos bitte am Wanderparkplatz Steinmühle abstellen und der Ausschilderung folgen.

Verband der Buckfast-Imker-Süd e.V.

Königinnenzuchtkurs in Theorie und Praxis am 16. Mai 2015, 9:30 - 17:00 Uhr



Jeder sollte seine Königinnen selber ziehen können. Was muss ich beachten, wenn ich auf eine Belegstelle will?
Vorbereitung der Kästchen: Apidea und Miniplus.

Veranstaltungsort:

bei Rudolf Schweitzer, Klingenstr. 7,
74532 Ilshofen-Unterspach.

Weitere Hinweise unter www.buckfastimker.de

Arbeitsgemeinschaft der Magazin-Imker e. V.



Langstroth Magazin-Imkertag

am 10.10.2015 der Arbeitsgemeinschaft der
Magazin-Imker e.V. im Glottertal,

kostenlos für alle Mitglieder sowie Gäste und interessierten
Imker. Wir als Vorstand, freuen uns auf Ihren Besuch und konstruktiver Teilnahme an dieser Veranstaltung.

Programm am Samstag, 10.10.2015:

Veranstaltungsort: Hotel Restaurant Wisser's Sonnenhof,
Schurhammerweg 7, D-79286 Glottertal.

Der Beginn der Hauptversammlung ist um 10:30 Uhr, Ende
ca. 13:00 Uhr, Mittagspause von 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr.

Top 1: Begrüßung und Eröffnung der Versammlung durch
den 1. Vorsitzenden

Top 2: Totenehrung

Top 3: Bericht des 1. Vorsitzenden

Top 4: Bericht des Schriftführers

Top 5: Bericht des Schatzmeisters

Top 6: Bericht der Kassenprüfer

Top 7: Entlastung des Vorstands

Top 8: Wahlen: 2 Kassenprüfer

Top 9: Wünsche, Anregungen und Anträge

Top 10: Sonstiges

Fachvortrag 1: Von 14:00 bis 15:00 Uhr

Fachvortrag 2: Von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Themenvorschläge für die Fachvorträge können gerne einge-
reicht werden. Kontakt: info@magazinimker.de

Wir als Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Magazin-Imker
e.V. freuen uns schon recht herzlich auf ihren Besuch am
10.10.2015 im Glottertal.

Herbertinger Bienenmarkt

am Samstag, 27.06.2015 mit Informationsstand der Magazin-
Imker e. V.

Weitere Termine unter www.magazinimker.de

Die Verbindung zwischen Imkern und den Obst- und Gartenbauern intensivieren

Im letzten Jahr fand die Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd statt. Aus diesem Großereignis, das über 2 Millionen Besucher anlockte, entstand unter anderem das Streuobstzentrum des Bezirksverbandes für Obst- und Gartenbau Schwäbisch Gmünd (BV OGV GD). In diesem beeindruckenden Bauwerk finden seit Ende letzten Jahres regelmäßig Vorträge statt, die überwiegend Themen rund um Pflanzen und Garten beinhalten.

Aufgrund guter Beziehungen zwischen den Vorständen des BV OGV GD und des BV Frickenhofer Höhe, Martin Mager und Ulrich Braun, entstand die Idee, auch Vorträge zum Thema Bienen und Imkerei in die Seminarreihe einzubauen. Am Dienstag, den 10. Februar 2015 war es dann soweit. Ulrich Braun (1. Vorsitzender des BV Frickenhofer Höhe) und Markus Körner (Schriftführer), beide LOGL-geprüfte Fachwarte für Obst- und Gartenbau, referierten über das Thema Honig.

Der Vortrag beinhaltete daneben auch einen kurzen Überblick über die Lebensweise der Bienen und, für den Obstbauern wichtig, deren hohe Bestäubungsleistung. In erster Linie ging es aber um den Honig als solches. Es wurde über die Entstehung des Honigs von der „Quelle bis zum Glas“ berichtet. Warum Waldhonig lange flüssig bleibt und Blütenhonig schnell auskristallisiert wurde erklärt und was es mit dem cremig rühren auf sich hat. Als Höhepunkt des Vortrags gab es an diesem Abend exotische Honige aus verschiedenen Ländern



Abb. 01 - Streuobstzentrum in Schwäbisch Gmünd – Wetzgau

und Kontinenten zum Probieren. Besonders schmackhaft wurde Korianderhonig aus den Karpaten eingestuft während Honig vom Erdbeerbaum aus Sardinien viele „interessante“ Blicke hervorrief. Das Publikum bestand überwiegend aus OGV Mitgliedern, aber auch einige Imker waren unter den Zuhörern.

Aufgrund der guten Resonanz sind bereits weitere Vorträge angedacht, um das Leben im Bienenvolk und die Arbeit des Imkers den Interessierten näher zu bringen.

Auf Gegenbesuch darf sich der BV Frickenhofer Höhe freuen, wenn der Geschäftsführer vom BV OGV GD und Fachberater für Obst- und Gartenbau beim Landratsamt Ostalbkreis, Franz-Josef Klement, in der Monatsversammlung im Mai einen Vortrag über Pflanzenschutz hält. Ein Thema, das in der Imkerei regelmäßig von besonderer Bedeutung ist.

Gute, partnerschaftliche Beziehungen zwischen Imkern sowie Obst- und Gartenbauern sind für beide Seiten förderlich. Die Imker brauchen gesunde und blütenreiche Obstbäume und blühende Gärten, die Obstbauern die Bestäubungsleistung der Honigbienen. Nur im gegenseitigen Miteinander kann das gelingen. Die Basis dafür kann durch gegenseitige Vorträge, Mitgliedschaften und Verständnis gelegt werden. Das Interesse an der Natur ist auf beiden Seiten vorhanden und bildet eine gemeinsame Grundlage.

Wir als Imkerverein hoffen, dass mit diesem Beispiel auch anderen Imkervereinen ein Anstoß gegeben wird. Für Rückmeldungen, ob in anderen Regionen bereits solche Kooperationen bestehen, wäre ich dankbar.

Markus Körner -Schriftführer-
BV Frickenhofer Höhe e. V.



Abb. 02 - Seminarteilnehmer bei der Verkostung



Abb. 03 - Martin Mager (links) und Ulrich Braun (rechts)



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Mai 2015

Präsident:	Peter Maske	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

Herzlichen Glückwunsch



zum Geburtstag gehen in diesem Monat an den Leiter des LAVES Institut für Bienenkunde Celle, Dr. Werner von der Ohe. Er feiert am 8. Mai seinen 60. Geburtstag. Dr. von der Ohe ist seit vielen Jahren für unseren Verband als wissenschaftlicher Beirat tätig und insbesondere bei Fragen zum Thema Honig ein wertvoller Ratgeber für alle Imkerinnen und Imker.

Das Präsidium des D.I.B. sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im „Haus des Imkers“ danken ihm herzlich für die Unterstützung und Zusammenarbeit und wünschen alles Gute, Gesundheit und ein erfolgreiches neues Lebensjahr mit den Bienen.

Denken Sie an Ihre Bestellung!

Der „Tag der deutschen Imkerei“ steht 2015 unter dem Motto „Gesunde Bienen brauchen bunte Vielfalt!“. Wir weisen nochmals auf den Annahmeschluss der Bestellungen für das Werbemittelpaket des D.I.B. hin. Alle Vereine, die sich an der Aktion **zeitnah** um den 4./5. Juli beteiligen wollen, können das Werbematerial kostenlos und teilweise zu reduzierten Preisen bestellen. Die Bestellannahmefrist ist der **05.06.2015**, damit die Lieferung termingerecht zugestellt werden kann. Die notwendigen Formulare haben alle Vereinsvorsitzenden im März mit D.I.B. AKTUELL 1/2015 erhalten.

Neuer Flyer für Baumarkt-Bienenaktion

Am 23. April stellte Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt in Berlin eine neue Initiative des Industrieverbandes Garten e. V. (IVG) und des Handelsverbandes Heimwerken, Bauen und Garten e. V. (BHB) vor, die das Ministerium, der Verband deutscher Garten-Center und der Deutsche Imkerbund e. V. unterstützten.

Bei der Aktion wurden im April in rund 550 Baumärkten und Gartencentern sog. „Infopoints“ über Bienen mit Informationen zu den Insekten, deren Nutzen und Bedrohung eingerichtet. Insbesondere sollten die Kunden über die Bedeutung der Bienenweide aufgeklärt werden. Der D.I.B. hatte für diesen Zweck einen neuen Informationsflyer entwickelt, der auch im diesjährigen Werbemittelpaket für den „Tag der deutschen Imkerei“ enthalten

sein wird. Zum einen wird im Flyer die Deutsche Imkerei beworben, auf die Bedeutung der Bienenbestäubung hingewiesen und zum anderen Verbrauchern Anregungen gegeben, wie diese ihren Garten insektenfreundlich gestalten können.

Es ist geplant, den Flyer nach den Aktionen ins Sortiment des D.I.B. aufzunehmen. Eine Veröffentlichung über Bezugsmöglichkeit und Preis folgt in der nächsten Ausgabe und in D.I.B. AKTUELL.

Deutscher Imkertag in Leipzig

Bereits mehrmals in den vergangenen Ausgaben haben wir auf den 66. Deutschen Imkertag hingewiesen, der am 11.10.2015 in Leipzig/Schkeuditz unter dem Motto „25 Jahre gemeinsam für Bienen - und Naturschutz“ stattfindet. Alle aktuellen und wichtigen Informationen zum Programm, zur Abendveranstaltung und dem Begleitprogramm finden Sie unter http://www.deutscherimkerbund.de/270-Veranstaltung_Deutscher_Imkertag_2015.

Am Vortag (10.10.2015) findet bereits die Vertreterversammlung des D.I.B. mit den Neuwahlen des D.I.B.-Präsidiums statt. Auch diese Veranstaltung ist öffentlich und wir freuen uns über Ihren Besuch.

Sehr gerne sind wir Ihnen bei der Planung Ihres Ausfluges zum Deutschen Imkertag behilflich. Haben Sie Fragen? Melden Sie sich bei uns: Tel. 0228/9329213 (Verena Velten) oder E-Mail: dib.org@t-online.de.

Ins D.I.B.-Glas gehört die D.I.B.-Deckeinlage

Im Februar informierte der D.I.B. die Honigobleute der Landesverbände in ihrer Tagung darüber, dass seitens der Lebensmittelüberwachungsbehörden Deckleinlagen mit der Bezeichnung „wirkstoffreich“ beanstandet, geahndet und mit einem Bußgeld belegt werden. Der Begriff „wirkstoffreich“ in Kombination mit „Echter Deutscher Honig“ wurde auf Deckleinlagen nur bis 1993 vom D.I.B. verwendet. Die Firma Baade & Endrulat bringt jedoch nach wie vor Deckleinlagen mit dieser Bezeichnung auf den Markt. Wir weisen in diesem Zusammenhang erneut darauf hin, dass nur die vom D.I.B. herausgegebenen Deckleinlagen im Imker-Honigglas verwendet werden dürfen und sonst ein Verstoß gegen die Warenzeichensatzung vorliegt.

Einheitlicher Preis für Glaspfand

Unser Imker-Honigglas ist ein sehr hochwertiges Glas, das von den meisten Imkern als Mehrwegglas genutzt wird. Um den Umweltaspekt zu unterstreichen, kann auch ein Pfand erhoben werden. Das geschieht bisher in ganz unterschiedlicher Höhe. Der Deutsche Imkerbund empfiehlt ein Pfand für die Rücknahme von Imker-Honiggläsern in Höhe von 25 Cent pro Glas. Wir weisen hier nochmals auf die aktuell gültige Verpackungsverordnung hin, nach der der Imker entweder auf dem Glas oder deutlich sichtbar im Verkaufsraum kennzeichnen muss, dass er seine Gläser zurücknimmt. Weißt er diese als Pfandglas aus, ist er verpflichtet, eine Pfandrückerstattung auf seine Gläser zu gewähren. Für beide Varianten „Mehrweg- oder Pfandglas“ bietet der D.I.B. die Möglichkeit des Eindrucks in den Gewährverschluss an. Alle Informationen darüber und weitere Eindruck-Möglichkeiten finden Sie unter www.deutscherimkerbund.de/userfiles/downloads/bestellung/Eindruckmoeglichkeiten_GV.pdf

Imker-Probenziehung 2014/2015

Insgesamt wurden in den Instituten im vergangenen Jahr 5.409 Honige untersucht. Der Anteil der Marktkontrollen (Probenziehung und Verkehrsproben) belief sich – wie im Vorjahr – auf 1.044 Honige.

Im Rahmen der Imker-Marktkontrollen wurden durch den D.I.B. 1.213 Proben abgerufen, davon 189 Nachkontrollen. Insgesamt erhielt der D.I.B. 1.134 Rückmeldungen (93,49 %). Beanstandungen der Aufmachung/Kennzeichnung des MHD waren im Vergleich zu 2013 rückläufig. Trotzdem sind diese Beanstandungen immer noch zu viel und unverständlich. Hauptbeanstandungsgrund war ein zu hoher Wassergehalt, wobei zum größten Teil Werte zwischen 18 und 19 % gemessen wurden. Ebenso unverständlich wie Aufmachungsfehler ist ein Untergewicht in den Gläsern. Der Schulungsbedarf ist also nach wie vor hoch.

Ein weiterer Beanstandungsgrund war die falsche Sortenbezeichnung.

Von den 189 gezogenen Nachkontrollen mussten 31 erneut beanstandet werden.

In rund 17 % (2013: 10 %) der Honige wurden Spuren von Rückständen nachgewiesen. Den höchsten Anteil bildeten hierbei Rückstände aus Pflanzenschutzmitteln aus dem Raps. Zusätzlich zum Wirkstoff Boscalid sind in den letzten zwei Jahren die Wirkstoffe Dimoxystrobin und Azoxystrobin hinzugekommen. Die Rückstandswerte lagen im Spurenbereich und waren daher unproblematisch.

In diesem Monat werden die Probenabrufe des D.I.B. für 2015 an die Imker-/Landesverbände verschickt. Wir bitten alle Imkerinnen und Imker, bei denen eine Probenziehung durchgeführt wird, die für sie kostenlose Probenentnahme durch die Ehrenamtlichen kooperativ zu unterstützen. Ein positives Untersuchungsergebnis ist für Ihre Imkerei die beste Werbung beim Honigverkauf!

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändefabrik
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
Eigene Imkerei, Herrenberg 4
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
Mo.–Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de



Königinnen | Buckfast

Mindestbestellmenge 5 Stück

Bestellungen nur per Mail
über unsere Webseite

www.honigmanufaktur.com

Stück
40,- €

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.



**Vor dem Sommer
an den Winter denken!**

**Sichern Sie sich bereits
jetzt ein attraktives
Angebot für Ihr
Bienenfutter.**

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7
73037 Göppingen/Eschenbach
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1
85604 Zorneding
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2
92266 Ensdorf/Oberpfalz
Telefon 09624 / 902995

www.suedd-imker.de



DR. FRIEDGARD SCHAPER / Von Bienen und Imkern

Das Museumsdorf Bayerischer Wald lädt ein zur Ausstellung über Bienen und Imker

Das kleine Örtchen Tittling im Bayerischen Wald in Niederbayern, nur 20 km von Passau entfernt, beherbergt das Freilichtmuseum „Museumsdorf Bayerischer Wald“ mit vielen Schätzen aus der Lebenswelt des Bayerischen Waldes. Ab 1974 wurden dort über 150 alte Gebäude aus dem ländlichen Raum – Wohnhäuser, Ställe, Mühlen, Kapellen, ein Schulhaus – in das Museumsdorf übertragen und nach dem Vorbild historischer Ortsansichten wieder aufgebaut. Dazu beherbergt das Museumsdorf die größte volkskundliche Sammlung des Bayerischen Waldes, neben der religiösen Volkskunst sind Kleidung und Wäsche, Möbel, Keramik, bäuerlicher Hausrat, Hinterglasbilder, landwirtschaftliches Gerät und Werkzeuge von über 40 Handwerksberufen Schwerpunkte der Sammlung.

Ab Frühjahr 2015 bekommt nun auch die Imkerei eine eigene, sehenswerte Ausstellung. Die Bienenhaltung hat in Niederbayern einen hohen Stellenwert, und so blickt auch der Bayerische Wald auf eine lange imkerliche Geschichte zurück. Erfreulich, dass sich dieses Museum der „Bienen und Imker“ im Bayerischen Wald annimmt und in einem eigenen Ausstellungsbereich wertvolle Zeugnisse alter Imkerekultur ausstellt.

Das sind zum Beispiel:

- „Passauer Körbe“, geformt wie kleine Fässer, sowie rundlichere Stülpkörbe, die an der Hauswand oder unter dem Dachvorsprung ihren Platz hatten.
- „Rauchfangstöcke“ oder „Bretterklotzbeuten“, das sind hohe Bienenkästen, die in ihrer Form an den Rauchfang aus so genannten Rauchstubenhäusern erinnern und nur im westlichen Niederösterreich, im Berchtesgadener Land und im Unteren Bayerischen Wald üblich waren. Elf Rauchfangstöcke sind es - in Deutschland die größte Sammlung solcher Kästen in einem Museum!
- Honigschleudern, überwiegend selbst gebaute Modelle aus Holz, sie zeugen vom Erfindergeist, aber auch von der Sparsamkeit und der Armut der dortigen Bevölkerung!



Abb. 01 - Bretterklotzbeuten aus dem Bayerischen Wald



Abb. 02 - Alte Honigschleuder: alles Handarbeit!

- Gerätschaften zur Wachsgewinnung, Kerzenherstellung, Schulwandkarten zum Thema Biene und anderes ergänzen die Ausstellung, weitere interessante Zeugnisse der Bienenhaltung lassen sich beim Rundgang durch das Museum entdecken.

zu Anfahrt, Öffnungszeiten, Einkehrmöglichkeiten, Angeboten zu Führungen usw. finden sich im Internet unter www.museumsdorf.com.

Das Museum ist 2015 vom 4. April bis Ende Oktober täglich geöffnet. Informationen

Dr. Friedgard Schaper
Soosweg 14
90427 Nürnberg



DR. DAMIR SEKULJA / AG Toleranzzucht

Aufzucht und Paarung selektierter Carnica-Königinnen auf Adria-Inselbelegstellen in Kroatien

Aufgrund der milden Witterung können in Kroatien Königinnen wesentlich früher als hierzulande aufgezogen werden. Daher bestand schon lange bevor Kroatien in die EU eintreten konnte die Idee, unter Nutzung einer der zahlreichen Adria Inseln eine Frühaufzucht reingezüchteter Carnica Königinnen zu organisieren.

Die Produktion in Kroatien ist in der Regel Ende Mai, Anfang Juni beendet, so dass sie keine echte Konkurrenz für deutsche Imker und Königinnenzüchter darstellt. Vielmehr wird die kurze Aufzuchtperiode sinnvoll erweitert zum Vorteil für die Selektion und Zuchtarbeit insgesamt.

Wie alles angefangen hat und wo wir jetzt stehen?

Kurz nachdem die österreichische Carnica Association (ACA) gegründet wurde, sind deren Vorstände mit der Idee an mich herangetreten, gemeinsam eine Königinnen-Produktion auf einer adriatischen Insel aufzubauen. Im Jahr 1999 begann das Pilot-Programm und im Jahr 2000 fand die erste erfolgreiche Insel-Produktion von Königinnen auf der Halbinsel Lun im nördlichen Teil der Insel Pag statt.

Im weiteren Verlauf wurde die Belegstelleneinrichtung auf die Insel Unije übertragen. Mit Unterstützung von Kollegen aus Deutschland, Österreich und Kroatien konnte die Insel im Rahmen eines Varroatoleranz-Projektes zu einer ersten Toleranzbelegstelle ausgebaut werden. Das sogenannte Unije-Modell ist später von der

AGT weiterentwickelt und auf andere Belegstellen übertragen worden.

Das Zuchtmaterial für Königinnen und Drohnen wurde in den zurückliegenden Jahren von dem Bieneninstitut Kirchhain (D), dem Bienenzuchtzentrum Bantin (D) und von der ACA (A) ausgewählt. Die Nachzucht der Königinnen erfolgt unter meiner persönlichen Kontrolle in Kroatien. Jährlich werden zusätzliche Nachkommen der drei ausgewählten Linien zur Einweisung in die nächstjährigen Drohnenvölker verwendet, so dass sich für die Belegstelle eine Drohnenmischung aus in der Regel drei Vatervölkern ergibt.

Im Jahr 2010 wurde mit der Universität in Zagreb vereinbart, die Insel Unije für einen Versuch im Rahmen des internationalen Coloss-Projektes zu verwenden. Die Toleranzbelegstelle konnte zu diesem Zeitpunkt weiter nach Süden, zur dalmatinischen Insel Drvenik Mali und später zur nahe gelegenen Insel Drvenik Veli verlegt werden. Beide Inseln erwiesen sich als weniger windanfällig und wärmer und sind insofern besser für die frühe Königinnenproduktion geeignet. Die Produktion auf den Inseln Drvenik Mali und Drvenik Veli ist aufgrund der heißen und trockenen Sommer von Ende April bis Anfang Juni möglich.

Auch wenn der Erfolg des Zuchtprogramms wesentlich auf dem persönlichen Engagement von Dr. Buechler, Dr. Pechhacker, Dr. Dyrba und mir beruht, ist seine Umsetzung der Unterstützung durch die beteiligten Institutionen, das Bieneninstitut

in Kirchhain, das Bienenzuchtzentrum in Bantin, der ACA und dem Polytechnischen Institut Rijeka, bei dem ich beschäftigt bin und das mir die Mitwirkung an dem anspruchsvollen Inseln Projekt der Adria erlaubt, zu verdanken.

Die Belegstellennutzung der Inseln werden durch die lokalen Imker des Vereins Trogir anerkannt und unterstützt. Sie haben die Bereitstellung der Drvenik Inseln zur Projektnutzung angeboten und sind interessiert, Erfahrungen in der Königinnenaufzucht zu sammeln und das ausgewählte genetische Material zur Verbesserung ihrer lokalen Linien der Carnica zu verwenden.

Nachdem Kroatien inzwischen Mitglied der EU geworden ist, sollte sich die Auslieferung von Inselköniginnen an Imker in Deutschland und Österreich ab 2015 noch einfacher gestalten. Leider steht das Bienenzuchtzentrum Bantin nicht mehr für Bestellungen und Auslieferungen zur Verfügung. Momentan laufen Verhandlungen zu einer ersatzweisen Lösung. Sobald endgültige Vereinbarungen getroffen sind, werden diese über die AGT bzw. ACA Homepage bekannt gegeben.

Königinnen Bestellungen können bis auf weiteres an meine Email Adresse: camelus@ri.t-com.hr gerichtet werden.

Dr. Damir Sekulja
Polytechnic of Rijeka
Trpimirova 2/V,
51000 Rijeka
Croatia

 <p>Tausendfach bewährt MELITHERM® Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät SCHNELL - SCHONEND - SAUBER auch für Melezitosehonig geeignet 3 Jahre Garantie</p>	<p>Wabenhonig produzieren mit System Ross Rounds™ Eine runde Sache NICOT - Zuchtsystem So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm</p>	 <p>Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben. Anker einschlagen und Draht einhängen. Fertig in 45 Sekunden!</p>
<p>Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calumet Anzünder brennt bei allen Wettereinflüssen Calumet Rauchmaterial aus Mais- und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch</p>	<p>Carnica-Königinnen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien</p>	<p>Online-Shop www.Imkerladen.de</p> <p>Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 8:00 bis 13:00 Uhr und Mo. Di. Do. Fr. 15:00 bis 18:00 Uhr</p> <p>Praxisbezogene Beratung und Auswahl</p> <p>SPÜRGINGER Imkereibedarf Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493 E-Mail: info@spurginger.de</p>

Jetzt Katalog anfordern



Imker zu Besuch in der „Roten Zone“ in Kalabrien



Abb. 01 - Gruppenbild der Besucher und Gastgeber.

Während der diesjährigen Imker Kultur-Studienfahrt der Prof. Ludwig Armbruster-Imkerschule nach Sizilien und Kalabrien besuchten die 35 Imkerinnen und Imker unter Leitung von Imkermeister Jürgen Binder auch die Region um Gioia Tauro/Kalabrien, in der am 5. September letzten Jahres erstmals der Kleine Beutenkäfer entdeckt wurde.

Ziel des Besuches am 18. Februar 2015 war, Informationen über den Verlauf der Seuche, die Bekämpfungsstrategie und den momentanen Stand der Dinge aus erster Hand zu erfahren. Der italienische Imkerverband „FAI“ hat zu diesem Zweck den Kontakt mit dem Präsidenten des kalabresischen Landesverbandes der FAI Francesco Artese, dem Vorstand des kalabresischen Landesverbandes der FAI (anwesend waren: Panzera Santo (Vizepräsident FAI-Calabria), Figliuzzi Pasquale, Condò Giacomo, Guzzi Luigi, Catalano Gianfranco) und den Mitgliedern der Task Force, die sich aus den vier Veterinären Dr. Gianluca Grandinetti, Dr. Pasquale Turno, Dr. Nicola Lupia sowie Dr. Ammendola Antonino zusammensetzt, hergestellt. Die Übersetzung leistete der Imker Bordino Daniele, der lange Jahre in Deutschland lebte und von daher beide Sprachen perfekt beherrscht.

Francesco Artese empfing uns in seinem Betrieb in San Ferdinando, in dem bereits ein Versammlungsraum vorbereitet war, mit einer Karte von Kalabrien und Sizilien. Ebenfalls zu sehen war eine Karte mit den Positiv- und Negativergebnissen der Unter-

suchungen der letzten Monate. Jürgen Binder überbrachte die Solidaritätsgrüße des Deutschen Berufs- und Erwerbsimkerbundes. Während die italienischen Imkerkollegen rege Gebrauch von der Informationsbereitschaft des kalabresischen Vorstandes und der Task Force machen, waren bisher weder deutsche, schweizer oder österreichische Bienenwissenschaftler und Behördenvertreter noch Vertreter von Imkerverbänden aus diesen Ländern oder Imkergruppen zu Informationsgesprächen in die betroffene Region angereist. Auch die Imkerpresse habe sich nicht vor Ort oder direkt bei der Task Force informiert.

Die im deutschsprachigen Raum kursierende Aussagen von Behörden oder Verbandsvertretern gehen also nicht auf Vor-Ort-Informationen aus Erster Hand zurück (Stand 18. Februar 2015, 16.00 Uhr). Auch habe sich niemand außerhalb Italiens die Mühe gemacht, direkt im Krisengebiet die Sanierungsmaßnahmen zu beobachten oder eventuell in den USA gemachte Erfahrungen einzubringen. Die italienischen Imkerkollegen fühlen sich mit der aufgetretenen Beutenkäferproblematik allein gelassen. Auch für uns sollte eine rasche, kollegiale und solidarische Lösung des Beutenkäferproblems von größtem Interesse sein, da es, sollte es nicht rasch gelöst werden, schnell ganz Europa betreffen kann.

Präsident Artese hob hervor, dass die Imkerinnen und Imker der Prof. Ludwig Armbruster Imkerschule bisher die einzige

Gruppe außerhalb Italiens sei, die Interesse an der Krisenbewältigung der Imkerkollegen und der Veterinäre vor Ort gezeigt habe. Sowohl Task Force als auch der Vorstand des kalabresischen Landesverbandes der FAI stünden für Informationsbesuche ausländischer Sachverständiger und Imkerverbände zur Verfügung.

Der erste Fund von Beutenkäfern war in drei von Professor Vincenzo Palmeri von der landwirtschaftlichen Fakultät der „Università Mediterranea di Reggio Calabria“ betriebenen Ablegern. Diese Ableger dienten laut Aussage von Prof. Palmeri eigentlich der Untersuchung von CCD. Genauer (ob zum Beispiel untersucht werden sollte, ob der Einfluss des Beutenkäfers auf CCD eine Rolle spielt) war nicht zu erfahren. Nach Aussage von Präsident Artese habe Prof. Palmeri dem italienischen Gesundheitsministerium einen Rapport über sein Forschungsvorhaben und die Umstände des Erstbefundes gegeben, der aber weder vom Ministerium noch von Prof. Palmeri selbst dem Imkerverband FAI zur Verfügung oder zur Einsicht bereitgestellt werde. Artese, der einen seiner Stände in der Nähe des Versuchsstandes von Palmeri hatte, war als erster Imker von einer Standverbrennung betroffen. Er berichtet von einer mündlichen Aussprache zwischen Palmeri und Vorstandsmitgliedern der FAI, in der es Palmeri nicht gelungen sein soll, den Imkervertretern eine schlüssige Erklärung über dieses Forschungsvorhaben und die genaueren Umstände der Entdeckung des Beutenkäfers zu geben.

Die italienische Polizei ermittelt nun, woher die Bienenvölker von Prof. Palmeri stammen. Weshalb diese Ermittlungen so lange



Abb. 02 - Präsident Artese im Gespräch mit den Gästen.

dauern ist nicht nachvollziehbar. Hier muss von den anderen Imkerverbänden Europas Druck auf die italienische Regierung ausgeübt werden, die genauen Vorgänge im Zusammenhang mit den Versuchsbienen von Palmeri endlich offenzulegen (Stand 18.2.2015).

Hier wird ebenfalls nicht ausgeschlossen, dass die Einschleppung des Beutenkäfers möglicherweise durch einen illegalen und daher nicht nachvollziehbaren Import von Bienen aus den USA oder Australien in die Region um Gioia Tauro erfolgte. Ein solcher Import zu imkerlichen Zwecken erscheint jedoch eher unwahrscheinlich, da in Süditalien aufgrund der klimatischen Bevorzugung bereits früh im Jahr ein Bienenüberschuss vorhanden ist. Mit diesem Überschuss werden dann Kunstschwärme erzeugt, die die Region im Frühjahr normalerweise verlassen. Die Bienen gehen nach ganz Italien, werden aber auch in angrenzende europäische Länder exportiert. Da der Export aus Kalabrien und Sizilien im Moment untersagt ist haben sich die Imker nun von der Bienenproduktion auf die Honigproduktion umgestellt. Natürlich werden hier weiterhin Bienen gehalten. Die nicht betroffenen Stände wurden natürlich auch nicht vernichtet.

Zur Frage, weshalb die polizeilichen Ermittlungen bezüglich der Bienenherkünfte von Prof. Palmeri und der sonstigen Bienenimporte so lange dauern, konnte oder wollte hier keiner Stellung nehmen. Eine Einschleppung über den Hafen von Gioia Tauro halten sowohl Imkerverband als auch Task Force für nahezu ausgeschlossen.

Bereits am 10. September 2014 wurde vom italienischen Referenzlabor IZS in Venedig der Befund als „Beutenkäfer“ bestätigt. Das italienische Gesundheitsministerium hat daraufhin die Task Force ins Leben gerufen, die sofort mit der Untersuchung aller Bienenstände im Umkreis von 20 km um den ersten Befund begonnen hat. Es wurden 40 Arbeitsgruppen mit je 2 Veterinären gebildet. Diese besuchten die jeweiligen Imker, dessen Stände untersucht wurden. Dort wurden dann gemeinsam alle Bienenvölker eines Standes geöffnet und nicht nur Wabe für Wabe durchgeschaut, sondern auch die Ecken und dunkleren Stellen der Beuten untersucht, da der Käfer rasch ins Dunkle flüchtet. Es wurden auf diese Art und Weise auf 61 Bienenständen Beutenkäfer gefunden, alle im Umkreis



Abb. 03 - Verbrennen eines befallenen Bienenstandes.

von maximal 18 km um den Ausbreitungsherd, meist 1-5 Käfer, und auch nicht in allen Beuten sondern in 1-3 Beuten pro Stand. Auf 6 Ständen wurden Larven entdeckt. Insgesamt wurden 3360 Bienenvölker mit Beuten verbrannt. Sie wurden am Abend geschlossen, abgeschwefelt und am kommenden Tag in Anwesenheit der beiden Veterinäre verbrannt.

Alle Imkerverbände Italiens waren sich mit den Veterinärbehörden einig, umgehend eine radikale Vernichtungsaktion zu starten und für die Verbrennung ganzer Stände zu sorgen. Seit Beginn der Quarantäne wurden 13.000 Bienenvölker ohne Befund untersucht. Diese Stände werden im wöchentlichen Abstand nachkontrolliert. Mitte November fand eine Protestdemonstration von einigen Imkern statt, die gegen eine weitere Verbrennung der Bienenvölker waren. Dies zeigte auf, dass hier die Nerven blank liegen. Die Verbrennungsmaßnahmen wurden ungehindert dieser Proteste fortgesetzt, und allen Beteiligten wurde klar gemacht, dass eine weitere Ausbreitung des Problems auf Jahre oder gar Jahrzehnte hin die Bienenhaltung massiv beeinträchtigen würde. Der Protest zeigt aber auch das Dilemma fehlender Solidarität von den Imkern aus anderen europäischen Ländern und fehlender Entschädigungsregelungen auf europäischer Ebene. Seit dem 23. Dezember sind keine weiteren Befunde mehr aufgetreten.

In Sizilien ist ein Fall in der Region Ragusa aufgetreten. Ein Imker hat vor Bekanntwerden der Quarantäne seine Bienenvölker von seinem Wanderstandort in Kalabrien zurück nach seinem Heimatstandort in Sizilien transportiert und sofort nach Bekanntwerden des Beutenkäferproblems

alle seine Völker untersucht und einige wenige Käfer entdeckt. Daraufhin wurde auch um diesen Standort eine 20 km Sperrzone errichtet, in dem alle Bienenvölker untersucht wurden. Dort wurde kein einziger weiterer Befall entdeckt. Der befallene Stand wurde umgehend verbrannt. Die Böden um die befallenen Stände in Kalabrien und Sizilien wurden großräumig zwei Mal mit Permethrin behandelt, um eventuell im Boden befindliche Larven zu zerstören.

Die Europäische Union verhängte nun ein Ausfuhrverbot für Bienen aus Sizilien und Kalabrien. In Italien, und auch innerhalb dieser zwei Bundesländer, dürfen Bienenvölker nicht bewegt werden. Die italienischen Imkerkollegen selbst haben großes Interesse an einer vollständigen Ausrottung des Beutenkäfers, da der Käfer und die damit verbundenen Beeinträchtigungen ihre eigene Arbeit stark behindert. Müssen doch auch sie ihre Bienenvölker in verschiedene Trachten stellen, um ihre Betriebe wirtschaftlich betreiben zu können. Im Unterschied zur Situation der Imkerei in Deutschland, Schweiz und Österreich sind die italienischen Imkerkollegen meist Berufsimker, die einen höchst kompetenten und professionellen Umgang mit ihren Bienen pflegen. Sie sind in weit größerem Maße an einem störungsfreien Betrieb interessiert als dies bei uns der Fall ist, da viele Familien wirtschaftlich abhängig von dem erfolgreichen Betrieb ihrer Imkerei sind. Daher haben sich unsere italienischen Imkerfreunde zu dieser Radikalmaßnahme entschlossen, wobei unseren Kollegen natürlich auch das Herz blutet, wenn sie so viele ihrer Bienenvölker in Flammen aufgehen sehen und dabei wissen, dass tatsächlich insgesamt nur wenige Völker befallen waren. Da keines-

wegs sicher ist, dass die betroffenen Imkerkollegen für diese radikale Ausrottingsmaßnahme jemals eine Entschädigung bekommen, betrachten sie diese Maßnahme als Opfer das sie im Interesse der Imker in ganz Europa bringen, um die Verbreitung des Beutenkäfers in Europa doch noch zu verhindern, zumal unsere Kollegen in Kalabrien keine Schuld am Ausbruch dieser Seuche trifft. Die FAI hat ein Spendenkonto eingerichtet, um die betroffenen Imker bei der Neubeschaffung von Bienen und Bienenkästen zu unterstützen.

Spendenkonto:

FAI-Roma

IBAN:

IT19V01030 03241 000063100376

Betreff: "Emergenza Aethina-Donazione Apicoltori Danneggiati"

<http://www.federapi.biz>

Wir hatten während unseres Besuches den Eindruck gewinnen können, dass sowohl die italienischen Imkerfreunde als auch die Mitglieder der Task Force das Problem außerordentlich professionell und ernsthaft angehen und die Überzeugungsarbeit der Vorstände der Imkerverbände hier in Südtalien dazu geführt haben, dass alle Imker an einem Strang ziehen. Wir in Deutschland, Schweiz und Österreich sollten uns daran ein Vorbild nehmen und unsere italienischen Kollegen beim Kampf gegen den Beutenkäfer konstruktiv unterstützen.

Kontakt FAI Kalabrien:

Francesco Artese, Corso Garibaldi 38, 89026 San Ferdinando.

E-Mail: presidente@faicalabria.org,

Telefon: 0039 0966 765 014

Kontakt Task Force: Dr. Pasquale Turno, Regional Chief Veterinary officer and Food Safety.

E-Mail: p.turno-esterno@sanita.it,

Telefon: 0039 0961 856 583

Jürgen Binder

Fotos von brennenden Ständen: © Foto FAI-Calabria italienischer Imkerbund - Verwendung nur gewährt für Presseartikel von Jürgen Binder

KARL REICHART / BV Crailsheim

Mit Imkern „jung“ und gesund bis ins hohe Alter

Rüstiger Imker bekommt mit 85 die Ehrenmitgliedschaft

Bei der Jahreshauptversammlung des Bezirksimkervereins Crailsheim wurden sehr langjährige Mitglieder mit Urkunden geehrt. Die Vorstandschaft berichtete über die wieder erfolgreiche Arbeit im vergangenen Jahr. Dr. Frank Neumann hielt den Fachvortrag über Bienenkrankheiten.

Alte gesunde Imker haben auch gesunde Bienen, hätte man am Faschingssonntag vereinfacht sagen können, aber ganz so einfach ist es auch in Faschingslaune nicht. Wolfgang Brosam eröffnete mit Tropenhelm die Hauptversammlung und führte zusammen mit den Vorständen durch die umfangreiche Tagesordnung. Dass Imkern mobil und gesund hält, sah man am sehr rüstigen neuen Ehrenmitglied, nach 50 Jahren aktiver Mitgliedschaft. Das Durchschnittsalter im Verein hat sich auf inzwischen 59 Jahre verjüngt. Ein Neuimkerkurs im vergangenen Jahr führte zu 21 neuen, jungen Mitgliedern. Leider haben wir immer noch keine unter 18 Jahren.

Nur Dank des freiwilligen Engagements der Mitglieder und ihrer Frauen bei Veranstaltungen ergab sich wieder ein Vermögenszuwachs in der Bilanz.



Die Zahl von 1088 Bienenvölkern bei 165 Mitgliedern zeigt wieder eine steigende Tendenz.

Leider haben es die Bienen nicht ganz einfach. Wegen der amerikanischen Faulbrut musste ein Sperrbezirk eingerichtet werden. Bei einigen Völkern half nur noch sofortige Verbrennung.

Damit es trotzdem weiter aufwärts gehen kann, startet am 28.2.2015 ein Neueinsteigerkurs ab 9:30 Uhr ganztägig in der ESV-Gaststätte Cr.-Altenmünster, Horaffenstraße 40 (am Wasserturm). Die Termine für Praxisübungen und Vorführungen am Schäferstand, werden von Fall zu Fall bekannt gegeben. Auch ohne die Einführungsveranstaltung kann man an dem Jahreskurs teilnehmen.

Im Fachvortrag berichtete Dr. Neumann von der Landesuntersuchungsanstalt Aulendorf über die aktuellen Probleme der Bienengesundheit. Der Erreger der Faulbrut ist in 95 % der Importhonigsorten enthalten. Er stirbt erst bei über 160°C ab und führt meist zu einem Absterben des Volkes und zur Infizierung der Nachbarvölker.

Auch bei der Nahrungssuche haben es die Bienen zunehmend nicht leicht. Wo gibt es noch den ganzen Sommer über blühende Wiesen? Für Biogas werden immer mehr Maismonokulturen angelegt und bis zu sechs mal Silogrünschnitt geerntet.

Der vor allem im November milde Winter war aus Imkersicht nicht unbedingt günstig.

Im März wird man sehen, wie die Völker überwintert haben, oder ob es Völkerverluste durch die Varroamilbe gibt.

Die Biene ist eine der wichtigsten Nutztiere. Ohne die Bestäubungsleistung der Bienen gäbe es kaum Erträge von blühenden Pflanzen.

Karl Reichart

Sonnenweg 5, 74586 Frankenhardt

07959 926360

Mobil: 0151 1196 4834

Das Bienenhaus wird ab sofort im Museumsgelände des Bauernhausmuseums Wolfegg seiner ursprünglichen Nutzung wieder zugeführt



Abb. 01 - Bienenhaus am ursprünglichen Standort ...

In Schwarzenbach, ein Teilort von Neuravensburg, nahe Wangen im Allgäu, stand bis Mitte 2014 ein vom äußeren Erscheinungsbild sehr attraktives, altes Bienenhaus aus dem Beginn des vorigen Jahrhunderts.

Da das Grundstück einer anderen Nutzung zugeführt werden sollte, musste auch das dort stehende, schon seit längerer Zeit nicht mehr benutzte Bienenhaus, weichen.

Engagierten Bürger, die die besondere Bauform des Bienenhauses und die historische Bedeutung der Bienenhaltung im 19ten und in der ersten Hälfte des 20sten Jahrhunderts erkannten, konnten erreichen, dass das wertvolle Bienenhaus durch die Umsetzung an den neuen Standort im Bauernhausmuseum Wol-

fegg der Nachwelt erhalten bleibt. Im Herbst 2014 wurde dann also das Bienenhaus von seinem alten Standort in Neuravensburg ins Bauernhausmuseum Wolfegg transloziert (umgesetzt).

Die Fördergemeinschaft des Bauernhausmuseums finanzierte mittels Darlehen nahezu das gesamte Projekt einschließlich Translozierung, Restaurierung und originalgetreuer Einrichtung, so dass das Bienenhaus durch die Museumsimker mit Bienenvölkern bewirtschaftet werden kann.

Das Bauernhausmuseum Wolfegg stellt in diesem Zusammenhang ein ganzes Jahr lang die Bienen und deren Haltung unter dem Leitthema „Mensch und Biene“ in den Fokus einer Sonderausstellung

Diese Sonderausstellung ist für Imker und Nichtimker gleichermaßen sehenswert!

Auszug aus dem Flyer des Bauernhausmuseums:

Der Themenschwerpunkt im Bauernhausmuseum Wolfegg liegt in der Museums-saison 2015 auf der Beziehung von „Mensch und Biene“. In der gleichnamigen neuen Sonderausstellung, in einem neu angelegten Heckenlehrpfad und dem jüngst translozierten „Bienenhaus aus



Abb. 03 - Aufbau des Bienenhauses auf dem Museumsgelände.

Neuravensburg“ stellt das Wolfegger Freilichtmuseum die Bedeutung der Biene in große Zusammenhänge: Welche Rolle hat die Biene als Symbol in Politik, Religion und in der Volkskunst? Was sprechen die Märchen und die Fabeln über die fleißigen Wesen? Und welche Brisanz birgt das aktuelle Bienensterben in sich?

Ganzjährig gibt es öffentliche Führungen und Gesprächsmöglichkeiten mit den Museumsimkern, Aktionen für Kinder und Familien sowie Vorträge und Filmvorführungen.

www.bauernhausmuseum-wolfegg.de

Abb. 1 - 4 aus „Wolfegger Blätter“ Ausgabe 2015
Text: Wolfgang Manz
Brahmsweg 18, 88267 Vogt
Tel.: 07529 2288

Bernd Auerbach
Tannerstr. 31, 88267 Vogt
Tel 07529 91 22 41



Abb. 02 - ... in Neuravensburg.



Abb. 04 - Das Bienenhaus am neuen Standort.



Bienen und Smartphones

Bunte Blumenwiesen, blühende Sträucher, Bäume mit Honigtau und das den ganzen Frühling und Sommer ohne Trachtlücke wäre doch ein Paradies für unsere Bienen – und uns Imker, oder? Allerdings nur, wenn für Bienen & Co die ‚richtigen‘ Pflanzen blühen!

Wie weit sind wir entfernt von diesem Idealbild, einer gedachten 100%-Linie? Entfernen wir uns jedes Jahr weiter weg davon? Gibt es regional gegenläufige Entwicklungen, z.B. zwischen Stadt und Land? Wie können viele, viele Einzelbeiträge zu einem Gesamtbild zusammengefügt und aktuell gehalten werden? Wie lässt sich das Engagement von jedem Einzelnen fördern und multiplizieren?

Diese Fragen, abgeleitet aus vielen Filmen, Büchern und Artikeln, auch in der Bienenpflege, waren der Antrieb, zu untersuchen, ob mit moderner internetbasierter Technologie eine weitere Unterstützung zur Verbesserung der Bienenweide möglich ist und wie man die Veränderungen messen könnte.

Seit ca. 4 Jahren werden in Deutschland jedes Jahr über 20 Millionen neue Smartphones verkauft. Tendenz immer noch steigend (Quelle: bitkom). D.h. wenn die-

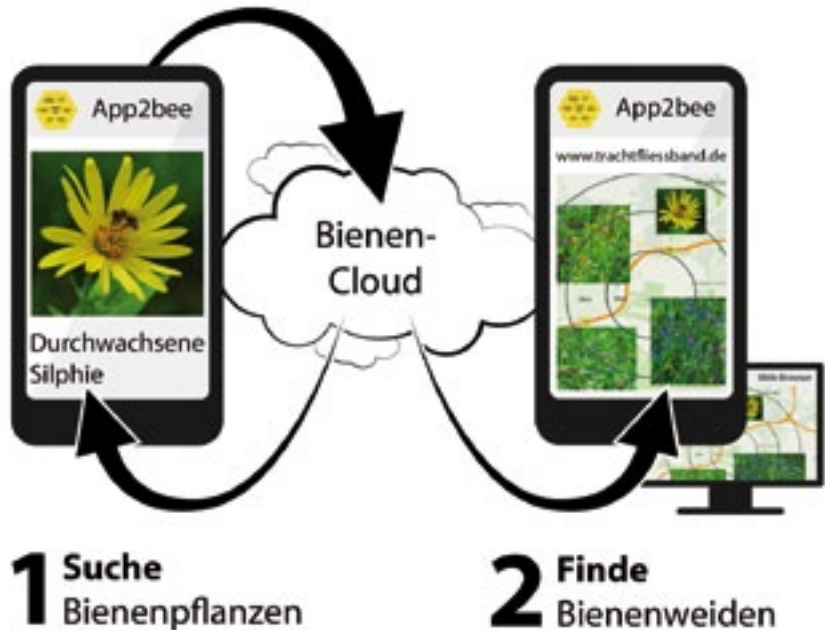


Abb. 01

ses Jahr rum ist, hat statistisch gesehen jeder der 80 Millionen Einwohner in den letzten 4 Jahren ein neues Smartphone bekommen. Diese gewaltige technische Ausrüstung an mobilen Computern müsste doch auch für unsere Bienen etwas bringen!

Mit einigen Ideen dazu habe ich Kontakt aufgenommen zu Prof. Dr. Eberhard

Gülch, Professor für Photogrammetrie und Geoinformatik an der Hochschule für Technik Stuttgart. Fachlich und technisch war das ein Volltreffer und als ‚Stücklebensitzer‘ von Streuobstwiesen hatte er auch eine ganz praktische Motivation, wie sich dann herausgestellt hat. Wissenschaftlich formuliert lautete die Idee dann: Erstellung eines geolokalisierten Trachtkatalogs für Bienen unter Einbeziehung von Crowdsourcing mit Smartphones. Beesmart – beehappy!

Crowdsourcing ist eine offene Organisationsform von Freiwilligen, in der möglichst viele (crowd=Menge an Menschen) ihren Beitrag liefern (sourcing = Beschaffung, hier also Datenbeschaffung).

Die Hochschule und ihre Partner haben damit an einer Ausschreibung für Innovationsprojekte in Baden-Württemberg teilgenommen und den Zuschlag bekommen. Zum 1. Nov. 2013 konnte das Projekt offiziell gestartet werden und läuft 2 Jahre.

Was heißt das nun praktisch gesehen: Sozusagen beim Spaziergehen entdeckt man eine schöne Blüte, fotografiert diese mit dem Smartphone und das zu entwickelnde Programm, die App „app2bee“, gibt als Belohnung die Information zurück wie diese Pflanze heißt. Im Projektrahmen wird das Programm „lernen“, ca. 100 ver-



Abb. 02 - Der Autor bei praktischen Versuchen...

schiedene Bienenpflanzen zu erkennen. Über einen kleinen Steckbrief kann der Anwender mehr erfahren, z.B. ob diese Pflanze ein sehr guter oder nur mäßiger Nektar- oder Pollenspender ist.

Nun sollte es uns gelingen die App so interessant zu gestalten, dass der Anwender gerne auch den nächsten Schritt macht, nämlich einzutippen, ungefähr wieviel dieser Pflanzen er hier gefunden hat. Erst mit diesem Schritt werden die kleinen „Schätze“ für die Bienen datentechnisch eingesammelt. Als Rückmeldung erscheint das selbstgemachte Blütenfoto lagerichtig in einer Landkarte. Für die Lageinformation werden bevorzugt die GPS-Daten des Smartphones übernommen, wenn der Anwender das erlaubt. Dieses Verfahren haben einige Leser vielleicht schon selbst ausprobiert in Google-Maps, wo man in einer anderen Anwendung z.B. Fotos von Sehenswürdigkeiten jederzeit selbst in eine Landkarte einfügen kann.

Die App überträgt dann die Daten in die sogenannte Bienen-Cloud im Internet, unser Server-Sammelplatz für wichtige und zentrale Funktionen und Daten über die Bienen und Bienenpflanzen. Mit weiteren Projekten soll die Bienen-Cloud Stück für Stück ausgebaut werden. In der nun vor uns liegenden Projektphase werden die Mengendaten der Einzelfotos wie Puzzle-teile zu Bienenweiden zusammengefügt. Dies ergibt den geolokalisierten Trachtkatalog. Ein sog. Trachtradarbild zeigt dann in einem Umkreis von 3 km Flugradius, welche Trachtpflanzen und welche Menge bisher schon erfasst wurden.

Und wenn ein Anwender meint an einem bestimmten Ort, z.B. auf dem Balkon, im

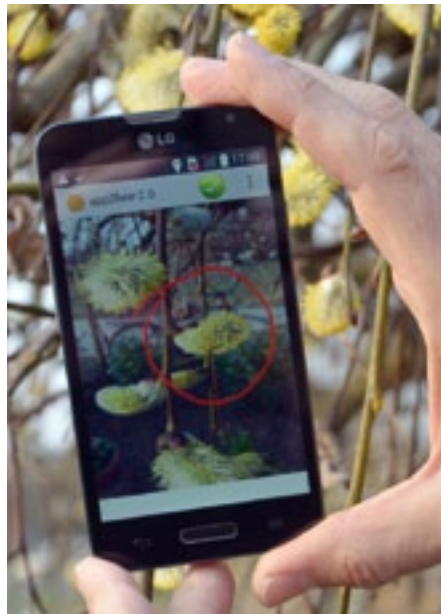


Abb. 03 - ... und hier beim Fotografieren einer männlichen Weidenblüte.

Garten, auf einer Wiese, an einem Weg oder im Wald wäre es gut, wenn da mehr für unsere Bienen blüht, dann soll er sehr gerne zur Selbsthilfe greifen und etwas säen oder pflanzen! Natürlich in Absprache mit dem Besitzer. Eine Orientierung welches die am besten geeigneten Trachtpflanzen sind, kann unter www.trachtfließband.de nachgeschaut werden.

In Abb. 01 sind diese Zusammenhänge bildlich dargestellt.

Wo stehen wir gerade im Projekt:

Es gibt einen Prototyp der Smartphone-App ‚app2bee‘ für Android 3.4 oder höher, der in der aktuellen Vegetationsperi-

ode max. 100 Anwendern zum Download gegeben wird. Da der Landesverband Württembergischer Imker einer unserer Projektpartner ist, sind wir am 26. April in Ulm beim Württembergischen Imkertag 2015 mit einem Vortrag vertreten und können per Live-Demo an einem kleinen Ausstellungsstand weitere Test-Anwender akquirieren. Mit möglichst unterschiedlichen Anwendern soll die Anwendbarkeit der App ausprobiert und es sollen weitere Anregungen aufgenommen werden. Wer mit testen möchte, kann auch eine Mail direkt an shohrab.uddin@hft-stuttgart.de schreiben.

Falls zum Zeitpunkt Ihrer Mail schon genügend Tester gefunden wurden, vermerken Sie bitte in der Mail, ob wir Sie Anfang nächsten Jahres kontaktieren dürfen, damit Sie ggf. im Frühjahr 2016 mitwirken können. Es ist geplant, eine Folgeprojekt aufzusetzen. Mit einer funktionsstabilen, öffentlich verfügbaren, kostenlosen Smartphone-App wollen wir einen weiteren Beitrag leisten zur Verbesserung der Bienenweide und des Artenreichtums in unserer Kulturlandschaft.

Bernhard Willi
Hobby-Neuimker und
Informatiker i.R.
info@trachtfließband.de

www.holtermann.de	BIENO® natura HOLZBEUTEN astfrei Liebigbeute Zander 12er Dadantbeute	APINORD® Wabenkorb sauber + schnell Auslauf bodengleich	STYROPOR® BEUTEN hart + glatt Segeberger Beute Original Frankenbeute® Made in Germany	HOLTERMANN Online shopping unter www.holtermann.de Viel Spaß in unserer Welt für Imker und Bienen - seit 1907
	 mit Licht Refraktometer	 leichtgemacht Cremerühren	 Frostfrei Abfüllkübel	
	Heinrich Holtermann KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • info@holtermann.de			
	Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 18 Uhr Sa. und So. geschlossen			

BETTINA MALLIN / BV Besigheim e.V.

50 Jahre im Dienste der Biene

Bei der diesjährigen Frühjahrsversammlung des Bezirksvereins für Bienenzucht Besigheim e.V. wurde Gustav Rau aufgrund seiner 50-jährigen Mitgliedschaft im Landesverband Württembergischer Imker zum Ehrenmitglied ernannt. In dieser Zeit war er nicht nur im Verein als Wanderwart aktiv, sondern arbeitete auch 24 Jahre als Bienensachverständiger im Vereinsgebiet des BV Besigheim, welches wahrlich nicht klein ist.

Und er hatte es nicht einfach in seiner Zeit als Bienensachverständiger. Dreimal brach in diesen 24 Jahren die Faulbrut im Vereinsgebiet aus, doch die Schäden konnten durch den beherzten und konsequenten Einsatz von Herrn Rau in Grenzen gehalten werden. Der Verein ist ihm hierfür zu großem Dank verpflichtet.

Bettina Mallin

Schriftführerin BV Besigheim e.V.



MARCO LECHNER / BV Ellwangen

Frühjahrsversammlung des BV Ellwangen



Zur Frühjahrshauptversammlung des Bienenvereins Ellwangen am 27.02.2015, war der langjährige Imker und Züchter Eugen Neuhauser zu Besuch.

Er selbst betreibt neben seiner Imkerei auch noch die Belegstellen „Nest“ und

„Valors“ im Firstgebiet.

Die Versammlung war mit ca. 130 Imkerinnen und Imkern sehr gut besucht.

Herr Neuhauser imkert sehr erfolgreich mit Dadantbeuten und Buckfastbienen und erzählte im Schnelldurchlauf über

seine sehr erfolgreiche Betriebsweise, welche er in einem Bienenjahr anwendet. Er gab dazu noch den ein oder anderen guten Rat mit auf dem Weg, unter anderem wie wichtig die Biene für unsere Natur ist. Deshalb verdient sie es auch natürlich und respektvoll behandelt zu werden.

Der BV Ellwangen bedankt sich recht herzlich für den sehr interessanten Vortrag.

„Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, kein Mensch mehr.“

Marco Lechner
Schriftführer BV Ellwangen



Urkunde für 122 Neuimker in Biberach



Abb. 01 - Helmut Fessler und die Kursteilnehmer während der praktischen Arbeit an den Völkern.

Trotz sehr großen Problemen bei der heutigen Bienenhaltung haben 122 Neuimker einen Anfängerkurs beim Bezirksimkerverein Biberach besucht.

Ohne die Imker würden die Honigbienen in unserer derzeitigen Kulturlandschaft aussterben. Neben der Einschleppung der Varroamilbe ist hauptsächlich der Nahrungsmangel im Frühsommer nach der Rapsblüte dafür verantwortlich. Honigbienen in freier Natur haben auf sich alleine gestellt keine Überlebenschancen mehr. Dass sich trotz der genannten Probleme so viel Interesse an der Imkerei besteht ist größtenteils dem Umweltbewusstsein der Teilnehmer zuzuschreiben.

Für den Imkerverein war es ein gigantischer Kraftakt um dieser Rekord-Teilnehmerzahl die Grundkenntnisse der Bienenhaltung zu vermitteln. Selbst der Theorieunterricht in der Landwirtschaftsschule musste zweigleisig abgehalten werden.

Der Kurs begann im März mit einem Theorieblock über Bienenprodukte, Bienenbiologie, Völkerführung und wie geht es nach dem Kurs weiter.

Ab April gab es 18 wöchentliche Treffen zur Ablegerbildung und Anleitung zum Volksaufbau.

Parallel wurden am Lehrbienenstand die vorhandenen Wirtschaftsvölker in regelmäßigen Abständen in ihrer Entwicklung beobachtet und beurteilt. 50 Anfänger haben in dieser Zeit unter sachgemäßer Anleitung ein Bienenvolk bis zur Einwinterung aufgebaut und zur Überwinterung mit nach Hause genommen.

Der Praxiskurs wurde wegen der großen Anzahl und dem großen Einzugsbereich der Teilnehmer an 2 Orten durchgeführt. Die Praxisbetreuung erfolgte im Bereich Federseegebiet vom Referenten des Landesverbandes A. Guth.

Die Kursleitung für Theorie und Praxis im Bereich Biberach hatte der 1. Vorsitzende des Biberacher Imkervereins, Helmut Fessler, der gleichzeitig Obmann für Aus- und Fortbildung beim Landesverband ist. Unterstützung erhielt er von seinen Vorstandsmitgliedern.

H. Fessler bedankte sich bei seinen Helfern und wünschte allen Jungimkern viel Freude mit und an den Bienen.

Werner Eisele
Schriftführer
Bezirks-Imkerverein Biberach a.d. Riß



Abb. 02 - Strahlende Gesichter bei den Anfängern, die stolz ihre Urkunden halten. Dahinter der Kursleiter Helmut Fessler..



Hauptversammlung des BV Göppingen am 20.02.2015 im Gasthaus „Ochsen“ Rechberghausen

Zu ihrer ersten Hauptversammlung begrüßt die erste Vorsitzende und Versammlungsleiterin 63 Vereinsmitglieder und weitere interessierte Teilnehmer und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Nach dem Gedenken an drei verstorbene Mitglieder folgen die einzelnen Berichte vom Schriftführer Markus Blessing, der Kassiererin Christine Meier, der Kassenprüfer Kümmerle und Krieg, dem Zuchtwart Ulrich Schaible-März, dem Verantwortlichen für Bienengesundheit Albert Ehrhart sowie der Vorsitzenden Sabine Wagner selbst.

Zusammenfassend kann folgendes festgestellt werden: Die Kasse konnte wieder ein positives Ergebnis verzeichnen und wurde ohne Beanstandungen für die Entlastung vorgeschlagen. Vom Zuchtwart wurden 680 Larven für die Königinnenzucht ausgegeben. Außerdem 278 schlüpfreife Königinnenzellen, und einige Ableger. Für 2015 stehen wieder 11 Reinzuchtköniginnen zur Verfügung. Die Varroaproblematik und die Vorsorgemaßnahmen sind nochmals erläutert worden. Aktuell hat der BV 355 Mitglieder, wobei allein 30 Neueintritte in 2014 zu verzeichnen waren. Mit einer Frauenquote von 20% und einem Altersdurchschnitt von 55 Jahren bewirtschaftet jedes Mitglied aktuell 7,1 Völker. Zum Vergleich waren es 1963 durchschnittlich 15 Völker bei 392 Mitgliedern. Mit einem Hinweis auf die diesjährigen Versammlungen und die neuen Modalitäten der Varroamittelbestellungen schließt Frau Wagner Ihren Bericht.



Von links nach rechts: Sabine Wagner, erste Vorsitzende; Hans-Jürgen Weller, zweiter Vorsitzender, Horst Passoth, Elfriede Haug, Otto Wörz, Willi Lederer, Bruno Bischofsberger

Die Entlastungen werden von Herrn Horst Maier vorgenommen und einstimmig für den Gesamtvorstand beschlossen.

Der Punkt „Ehrungen“ wird durch Frau Wagner vorgenommen, wobei dieses Jahr neun Personen zum auserwählten Kreis gehören. Für 50 Jahre Mitgliedschaft im BV wird Herr Horst Passoth aus Göppingen mit der Verdiensturkunde des DIB ausgezeichnet. Herr Günter Liebler aus Bad Boll wird für 40 jährige Mitgliedschaft geehrt. Mit einer silbernen Nadel werden alle 25 jährigen Mitglieder geehrt. Dies sind: Thomas Enning Bad Boll, Willi Lederer Adelberg, Andreas Vogt Wangen, Kurt Schwarz Baltmannsweiler, Otto Wörz Süßen und El-

friede Haug aus Reichenbach. Herr Bruno Bischofsberger aus Wäschenbeuren erhält für seine Tätigkeit als Ortsobmann die goldene Verdienstnadel des LVWI.

Nach einer kleinen Foto-Präsentation mit Jahresrückblick durch Herrn Joachim Geiselhart schließt Frau Wagner die Versammlung um 21:10 Uhr und wünscht allen Teilnehmern eine gute Heimreise.

Markus Blessing
Schriftführer
BV Göppingen e. V.

Ehrungen bei der HV 2015			
Nachname	Vorname	Ort	Art der Ehrung
Passoth	Horst	Göppingen	50-jährige Mitgliedschaft
Liebler	Günter	Bad Boll-Eck	40-jährige Mitgliedschaft
Enning	Thomas	Bad Boll	25-jährige Mitgliedschaft
Lederer	Willi	Adelberg	25-jährige Mitgliedschaft
Vogt	Andreas	Wangen-Obe	25-jährige Mitgliedschaft
Schwarz	Kurt	Baltmannswe	25-jährige Mitgliedschaft
Wörz	Otto	Süßen	25-jährige Mitgliedschaft
Haug	Elfriede	Reichenbach	25-jährige Mitgliedschaft
Bischofberger	Bruno	Wäschenbeu	Ortsobmann



HELMUT FESSELER / Obmann Aus- und Fortbildung

Schulungsbericht 2014



Es ist sehr erfreulich, dass wir seit 2005 einen stetigen Aufwärtstrend in den Mitgliederzahlen haben. In 2014 betrug der Mitgliederzuwachs 2,4 %. Der Landesverband kann mit seiner Nachwuchsarbeit, die in seinem Anfängerkonzept ein gutes Fundament hat, sehr zufrieden sein. Auch bei der Völkerzahl zeigt der Trend nun im zweiten Jahr nach oben. Nach einem Plus von 1,4 % im Jahr 2013, gab es im vergangenen Jahr ein Plus von 2,7 %. Die Anzahl der gehaltenen Bienenvölker pro Mitglied ist mit 7,6 gleich geblieben, auch dies ist sehr erfreulich. Es scheint also alles in Ordnung zu sein – ist es aber absolut nicht! Wir haben ein neues Problem, den Kleine Beutenkäfer und ein permanentes Problem, die Winterverluste.

Kleiner Beutenkäfer

Der in Süditalien angekommene Kleine Beutenkäfer würde uns hier in Mitteleuropa ja gerne noch eine kleine Zeit des Nachdenkens lassen, falls es nicht ein paar „wanderwütige“ Imker schaffen, ihn schon sehr zeitnah über den Alpenhauptkamm, per Wanderung, zu verschleppen. Es liegt an uns Imkern selbst, wie schnell wir uns mit dem „neuen“ Plagegeist auseinandersetzen wollen oder besser müssen. Übrigens: Ob er die Hürde, den Alpenhauptkamm, aus eigener Kraft überhaupt schaffen würde, ist ja noch ungeklärt und wird es vermutlich auch bleiben.

Winterverluste

Ich möchte den offiziellen Ergebnissen zu den Winterverlusten im Frühjahr 2015 ja nicht vorgreifen, aber es braucht absolut keine hellseherischen Fähigkeiten, um eine verheerende Prognose geben zu können. Die Meldungen quer durch Deutschland deuten eine Katastrophe an. Wie konnte das geschehen? Ich möchte jetzt schon davor warnen, den frühen Brutbeginn im letzten Jahr oder gar die allzu sorglosen Imker als Übeltäter zu identifizieren. Unser Behandlungskonzept funktioniert nicht mehr und dies insbesondere nicht in einem Jahr wie dem letzten. Wenn uns nicht bald ein neues, wirksames und vor allem ein praktikables Behandlungskonzept zur Ver-

fügung steht, dann werden wir nicht nur viele Völker verlieren, sondern auch so manchen Imker. Hier sind unsere Wissenschaftler gefragt.

Schulungen 2014

Jeder Imkerin und jedem Imker in den Vereinen unseres Landesverbandes steht eine ganze Fülle an Fortbildungsmöglichkeiten zur Verfügung, sie müssen diese nur annehmen und besuchen. Und schaut man in die Versammlungen der Vereine, so wird auch reichlich davon Gebrauch gemacht. Dabei ist die Themenvielfalt überwältigend. Ein Schwerpunkt der letzten Jahre war und ist, neben der Jungimkerausbildung, die Varroabekämpfung. Umso mehr verwundert es, dass es wieder so verheerende Überwinterungsausfälle gegeben hat.

Referenten des Landesverbandes

Einen großen Teil der genannten Aus- und Fortbildungen übernehmen Jahr für Jahr die derzeit 27 Referenten des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. Sie waren wieder im gesamten Verbandsgebiet und auch darüber hinaus unterwegs. Jeder Referent war im vergangenen Jahr im Durchschnitt fast 20-mal in Kursen, Seminaren, Vorträgen, praktischen Anleitungen und Anfängerschulungen für den LV im Einsatz. Dies ist die höchste Zahl an Einsätzen, die wir jemals pro Referent hatten. Im Namen des Landesverbandes bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Referenten für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Dieser Dank gilt auch den Herren Fachberatern und den Damen und Herren der Landesanstalt für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Imkerinnen und Imker unseres Landes.

Auch unsere Referenten werden geschult. Bei dem jährlich stattfindenden zweitägigen Schulungsseminar der Referenten im vergangenen November ging es um folgende Themen:

- Neues aus Hohenheim/ Neues aus der Forschung. H. Dr. Wallner, LA Hohenheim

- Varroa: Das neue Konzept – Erfahrungsberichte der Referenten des LV
- Rechtliche Rahmenbedingungen bei Behandlungsmittelanwendung, H. Dr. Reinartz, LRA HDH
- Bienenkiste und Co. – direkt vom Autor vorgestellt, H. Klein, Hamburg
- Bienenkiste und Co. – wie soll der LV damit umgehen?, Einschätzung der Referenten
- Präsentationen/Präsentieren für Profis, Fr. Reinhardt, mare-seminare, Karlsruhe

Ein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen Referenten der Schulungstage: H. Dr. Wallner, H. Dr. Reinartz, H. Klein und Fr. Reinhardt.

Schulungen und Informationskurse 2015

Die Veranstaltungen zur Aus- und Fortbildung der Imker, in den Imkervereinen und in den Wahlkreisen, sind für alle Imker zugänglich. Die meisten dieser Veranstaltungen sind für die Teilnehmer kostenfrei und werden vom Land und der EU gemeinsam finanziert. Die Kurse und Seminare des Landesverbandes ergänzen dieses Angebot. Eine Übersicht, über die angebotenen Schulungen und Kurse für die Aus- und Fortbildung, ist auf unserer Internetseite www.lvwi.de und in unserer Verbandszeitschrift „Bienenpflege“ zu finden. Hier ist für jeden etwas Passendes dabei und er wird bei jeder Schulung und Fortbildung herzlich willkommen sein.

Helmut Fessler
Grubenweg 14
88437 Ellmannsweiler
Obmann für Aus- und Fortbildung



Imkern mit Grundschulkindern – Grundsätze

Grundschul Kinder sind neugierig, wissensdurstig und quirlig. Meist haben sie die Lust am Lernen noch nicht verloren, was bei älteren Schülern durchaus vorkommt. Auf der anderen Seite sind ihre Sinne oft noch in der Entwicklung begriffen, ihre Aufmerksamkeit kann stark schwanken und ihre Konzentrationsspanne ist begrenzt.

So haben Kinder bis zur Mitte der Grundschulzeit ein deutlich kleineres Gesichtsfeld als Erwachsene, sie können nicht so viel auf einmal aufnehmen. In den unteren Jahrgängen ist auch die Figur – Grund – Diskriminierung noch unentwickelt, Hinter – und Vordergrund können schlecht unterschieden werden. Die Wahrnehmung von optischen und akustischen Reizen behindert sich gegenseitig, sehen und hören gleichzeitig ist also sehr schwierig. Kinder sind leicht zu begeistern – aber ebenso leicht zu enttäuschen. Dauert eine Aktion zu lang, kommt rasch Langeweile oder Unruhe auf. Außerdem muss beachtet werden, dass jüngere Schulkinder nur ein eingeschränktes Gefahrenbewusstsein haben. Die Vorstellung, welche Konsequenz auf eine bestimmte Handlung folgen wird, fehlt.

Zunehmend fehlt es den Kindern unserer Zeit auch an Primärerfahrungen. Oft ist theoretisches Wissen aus Fernsehen und Internet vorhanden, eigene Begegnungen mit Natur und Umwelt sind aber seltener

geworden. Überbehüteten Kindern haben wenig Chancen, ihre Fähigkeiten und Kräfte zu erproben, vernachlässigten Kindern mangelt es an Anregung hierzu.

Mit diesen Schwierigkeiten soll die AG nicht nur zurecht kommen, sie soll nach Möglichkeit mit ihnen arbeiten.

Das bedeutet:
In der Grundschule sollte die AG maximal eine Doppelstunde (90 Minuten) dauern. Diese Zeit genügt auch dann, wenn größere Projekte geplant sind.

Die einzelnen Einheiten sollten dabei abwechslungsreich gestaltet werden: Abschnitte ruhigen Arbeitens sollten mit Entspannungphasen und Zeiten zum Toben oder zur körperlichen Betätigung abwechseln. Auch Muisches und Ästhetisches hat dann durchaus einen Platz in der Bienenstunde.

Überhaupt sollte die Zeit so „Sinnlich“ wie möglich angelegt werden. Für manche Kinder ist die Zeit in der Schule der einzige „medienfreie“ Abschnitt des Tages, also auch die einzige Kontaktstelle mit der wirklichen Welt. Sprechen und Zuhören finden manchmal nur hier statt, aber unsere Bienen bieten Reize für alle Sinne: Wir fühlen, riechen, hören, sehen und schmecken, was die Bienen uns bieten...

Theorie lernen wird in der Grundschulen – AG nicht so betont, hat aber durchaus auch seinen Platz, wenn etwa ein Biengarten geplant werden soll, ein neuer Standort für die Bienen gesucht wird oder der Honig hygienisch verarbeitet werden soll.

Auch das Anlegen einer Beobachtungsmappe oder anderer Schriftarbeiten zum Thema kann Bestandteil der AG-Stunden sein, solange es nicht zu viel Zeit einnimmt.

Wichtig ist, dass alle Beteiligten, Imker, Kinder und Bienen, die gemeinsame Zeit genießen können. Hierzu ist es wichtig, dass die Kinder Regeln einzuhalten lernen. Kinder brauchen Grenzen, auch wenn sie immer wieder versuchen, diese zu überschreiten. Was anfangs vielleicht zum Kraftakt wird, wird spätestens nach den ersten Wochen für alle eine Erleichterung sein.

In den folgenden Kapiteln will ich nun einige Umsetzungsbeispiele aufzeigen. Ich habe hier eine Planung für die Klassen 1 und 2 und eine für die Klassen 3 und 4 ausgearbeitet. Beide gehen davon aus, dass die AG wöchentlich stattfindet. Es wurden 35 Einheiten eingeplant, da das Ganztagesangebot an den meisten Schulen erst nach einigen Wochen anläuft. Die Einheiten sind weitestgehend voneinander unabhängig, können getauscht, ausgelassen oder abgeändert werden.

Muster eines Elternbriefes

Liebe Eltern,
ihr Kind möchte gerne in der Schulimkerei der _____-Schule mitarbeiten. In dieser Arbeitsgemeinschaft werden wir eigenen Honig produzieren und vermarkten, mit Wachs arbeiten und viel mit und über die Bienen lernen. Dabei werden wir tatsächlich „echte“ Bienen halten! Das bedeutet, dass trotz Schutzausrüstung Bienenstiche nicht völlig ausgeschlossen werden können. Bitte geben Sie deshalb Ihrem Kind den unten stehenden Abriss wieder in die Schule mit.
In Vorfreude auf die Zusammenarbeit, Ihr _____.

Bei meinem Kind _____ sind keine Allergien bekannt.

Mein Kind _____ hat folgende Allergien: _____

Datum, Unterschrift: _____



Übersichtsplan über mögliche Aktivitäten mit einer Grundschul-AG



Monat	Thema/Aktivität der Einheit
Oktober	Kennenlernen, Regeln am Bienenstock, Standbegehung (Völker geschlossen) Wdh. Bienenregeln, Kennenlernen der Imkerausrüstung, Schleier basteln Offnen der Völker, Kennenlernen des Stockaufbaus Aus dem Leben einer Arbeiterin (Geschichte und Legespiele)
November	Weihnachtsmarkt: Produktpalette festlegen, Standdekoration basteln Basteln für den Weihnachtsmarkt Letzte Feinheiten, Probeaufbau, Preisgestaltung (Wieviel kostet Honig?)
Dezember	Weihnachtsbäckerei mit Honig Wir basteln Lebkuchenhäuser Bienenkosmetik unter den Weihnachtsbaum Eine kleine Weihnachtsfeier
Januar	Feinde im Volk: Die Varroamilbe Unsere eigene Beute entsteht Instandsetzungsarbeiten (Rähmchen putzen und drahten) Instandsetzungsarbeiten (Mittelwände)
Februar	Wilde Schwestern: Wildbienenhaus und Hummelkasten Als Willy und Maya zum Fasching (Bestandsaufnahme) Als Willy und Maya zum Fasching Das Leben im Bienenstock (Rollenspiel und Faschingsfeier)
März	Erster Besuch beim Volk (Fluglochbetrachtung, Pflanzenkunde) Alles gut im Volk? Frühjahrseinblicke Wir bepflanzen Bientische Blumentopfbienen
April	Jetzt geht's richtig los: Infoveranstaltung vorbereiten Ausstellung zu Bienen gestalten Infoveranstaltung für die (Schul-)Gemeinde Eigene Stichsalbe herstellen
Mai	Wir vermehren unsere Völker – Schwarmprävention Gibt's schon Honig? Eigene Etiketten entwerfen Ein Ausflug (Bienenlehrpfad, Großimkerei, Wachsverarbeitung, Naturmuseum ...)
Juni	Was wir alles wissen: Bienenspiele herstellen Sommersnacks mit Honig Ein bienenstarkes Sommerfest: Spiele und Snacks für Freunde

Sigmaringer Blütenzauber zeigt Gartenkunst auf höchstem Niveau

Britische „Gardenshows“ stehen Pate



Die Zeit ist reif für eine Schau mit modernen Garteninstallationen, ungewöhnlichen Pflanzenkompositionen und ausgefallenen architektonischen Elementen. Davon sind die Macher des ersten Sigmaringer Blütenzaubers, der vom 12. Juni bis zum 9. August 2015 unter Gartenfreunden und Fachleuten für Aufsehen sorgen möchte, überzeugt.

Der Blütenzauber, der vor der spektakulären Kulisse des Hohenzollern-Schlusses an der Donau seine Pracht entfalten wird, ist in Deutschland ein neuartiges Erlebnis, hat aber große Vorbilder: „Wir stehen mit der Veranstaltung ganz in der Tradition der großen britischen Gartenfestivals“, so Planer Christof Luz vom Büro Luz Landschaftsarchitektur in Stuttgart.

Auf der grünen Insel sind die sogenannten Gardenshows Publikumsmagneten sowohl für ambitionierte Hobbygärtner als auch für Profis. Und natürlich für alle die, die schön gestaltete Gärten zu schätzen wissen. Diesen hohen Ansprüchen wollen sich Luz und sein Team in diesem Sommer mit dem Sigmaringer Blütenzauber annähern. „Der Sigmaringer Blütenzauber ist für uns als Landschaftsarchitekten eine enorme logistische Aufgabe, weil wir sehr temporär denken müssen“, erklärt Christof Luz die Herausforderungen bei der Umsetzung des monumentalen Ereignisses. „Ein normaler Garten hat Zeit sich zu entwickeln. Beim Blütenzauber müssen die Pflanzen vom ersten Tag an ihre volle Wirkung entfalten – wie ein gärtnerischer Meteorit, der auf dem Gelände am Donauufer einschlägt!“

Die rund drei Hektar große Gesamtinstallation des Blütenzaubers, die vom 12. Juni bis zum 9. August die Sinne berauschen wird, umfasst vier Teilbereiche. Das Herz der Veranstaltung ist eine fast 2.000 Quadratmeter große Gartenanlage mit rund 15.000 Einzelpflanzen. Großflächige Staudenarrangements in unterschiedlichen Höhen strukturieren die Flächen und wechseln sich mit außergewöhnlichen und teils sehr wertvollen Solitärgehölzen, wie großvolumigen Bonsai-Kiefern, ab. „Die Anordnung der Pflanzen und ihr Volumen wirken

auf den Betrachter überwältigend, eine absolute Farb- und Massenwucht“, so Luz. Ein weiterer optischer Kniff: Die Pflanzenkomposition des Gartens wechselt im Lauf des Sommers ihre Farbgebung von Blau- und Lilatönen (22 Arten) zu Gelb und Orange (20 Arten). „Hier können Besucher jede Woche neu veränderte Natur entdecken“, verspricht Luz.

Wie bei den britischen Gardenshows sollen die Besucher das florale Kunstwerk mit Respekt betrachten. „Die Gärten dort sind wie kunstvolle Bilder, vor denen man steht und sie eingehend studiert. Die relative Unzugänglichkeit des Gartens macht auch in Sigmaringen den Reiz aus – er ist nur behutsam durchweg, man betrachtet ihn wie ein Kunstwerk. Aber: Wie im Museum wird es natürlich nicht“, stellt Luz klar. „Bei einem Garten dieser Größe müssen wir den Betrachtern die Möglichkeit geben, näher zu treten, um die vielfältigen Details zu entdecken.“ Und wer verweilen möchte, findet innerhalb des Gartens auch verschiedene Möglichkeiten zum Sitzen oder Liegen.

Eingerahmt wird der Garten von einem eigens für diese Veranstaltung entwickelten, ungewöhnlichen Bauwerk: Eine etwa 140 Meter lange, überdachte Galerie aus Holzelementen und weißen, speziell zugeschnittenen Membranen umschließt die

Grünanlage in U-Form. Die einzelnen Elemente lassen sich wieder verwenden und relativ einfach auf- und abbauen. Ein wichtiges Kriterium, soll doch der Blütenzauber keine einmalige Veranstaltung bleiben.

„Wir haben uns mit dieser Konstruktion etwas ausgedacht, das dem Garten eine geschützte Atmosphäre verleiht, das Geborgenheitsgefühl der Besucher erhöht und den Blick gezielt über die Gartenanlage auf die Kulisse von Schloss Sigmaringen lenkt“, so Matthias Schuster, für die Galerie verantwortlicher Architekt vom Architektur- und Stadtplanungsbüro LEHEN drei aus Stuttgart. Innerhalb der Galerie finden gemütliche Sitzecken, ein Teil der Gastronomie und die „Galerie der schönen Dinge“ – kleine Ausstellungs- und Verkaufsbereiche – ihren Platz. Garten und umhüllende Galerie sind optisch und thematisch dicht miteinander verbunden und formen eine stilvolle Einheit, sind sich die Planer einig.

Der eindrucksvolle Schaugarten wird von einem wahren Blütenrausch begleitet: Auf 3.000 Quadratmetern Fläche erschaffen die Landschaftsarchitekten ein Bild aus rund 50.000 Blütenpflanzen. Die kontraststark angeordneten Blütenstreifen formen sich zu einem abstrakten Gemälde – durch das Kippen der gesamten Beetfläche um rund 15 Grad wird die Draufsicht ermög-



BLÜ2015_Visualisierung_2015-03-05

licht, damit Betrachter das Gesamtbild optimal wahrnehmen können. „Wir stellen uns vor, dass zukünftig durchaus auch Bilder bekannter Künstler hier als Vorlage dienen könnten – oder dass Künstler sich direkt mit Blüten als bildnerischem Mittel auseinandersetzen und den Blütenzauber aktiv mitgestalten“, erklärt Luz.

Die einzelnen Elemente des Blütenzaubers sind über einen Rundweg miteinander verbunden. Der Weg führt vorbei an kleinen gastronomischen Einheiten, drei jahreszeitlich nacheinander blühenden Pocketgärten am Donauufer und verschiedenen Plätzen zum Verweilen – hin zum letzten Teilbereich des Veranstaltungsareals, einer baumbe-

standenen Plaza mit Sitzplätzen und Veranstaltungsbühne. Während der acht Veranstaltungswochen lockt hier, auf der von Garteninstallation und Blütenkunstwerk umgebenen Plaza, ein vielseitiges Rahmenprogramm mit Konzerten, Comedy, Themenabenden, Sommerblütenfest, Lichernacht und vielem mehr. Zudem dient die Plaza Besuchern an veranstaltungsfreien Tagen auch einfach als angenehmer Treffpunkt, um den Gesamteindruck in aller Ruhe auf sich wirken zu lassen und es sich beim abwechslungsreichen gastronomischen Angebot gut gehen zu lassen.

Weitere Informationen im Internet unter www.sigmaringer-bluetenzauber.de

Wünschen Sie fachliche Informationen? Dann wenden Sie sich gerne an:

• LUZ Landschaftsarchitektur
Christof Luz, Dinkelstraße 40
D 70599 Stuttgart
Telefon +49 (0)711 4687030
Fax +49 (0)711 4687031
buero@luz-landschaftsarchitektur.de

• LEHEN drei
Architektur Stadtplanung
Matthias Schuster
Rosenbergstraße 52A
D 70176 Stuttgart
Telefon +49 (0)711 6409272
Fax +49 (0)711 6076539

ANNE SCHMIDT U. ROLAND FRISCH / Pollenvereinigung

Großer Andrang bei der 4. Hauptversammlung der Pollenvereinigung

Erfreut über das große Interesse, begrüßte Vorstand Roland Frisch 15 Mitglieder und 27 Gäste und Freunde der Pollenimkerei. Unsere Pollenvereinigung befindet sich nun im 4. Jahr ihres Bestehens und wir hoffen noch bei vielen Imkern das Interesse an der Pollenimkerei zu wecken.

Die PV besteht gegenwärtig aus 24 Mitgliedern, davon haben in diesem Jahr 14 Frischpollen an die Vereinigung abgegeben. Der Frischpollenertrag lag 2013 bei 50 kg und steigerte sich im Jahr 2014 auf 170 kg. Dieser wurde getrocknet, gereinigt und in Gläser mit 80 g und 150 g abgefüllt. Roland Frisch sieht sich bestätigt, in der Pollenimkerei einen lukrativen Zuverdienst zum Honig gefunden zu haben und sieht für die Pollenimkerei eine gute Zukunft. Es konnten 2014 rd. 200 kg Fremdpollen in Lohnarbeit verarbeitet werden. Nach den üblichen Regularien wie Berichte mit Neuwahlen und der Vorstellung der neuen Richtlinien und Vorhaben für das Jahr 2015 konnte die Versammlung geschlossen werden.

Ein interessanter Vortrag folgte vom Referenten Robert Löffler, Vorstand der AG Magazinimker. Umfangreich informierte er über das Sammeln, Verarbeiten und Vermarkten von Pollen. Ein Volk sammelt im Jahr zwischen 30 und 50 kg Blütenpollen, davon können vom Pollenimker zwischen

April und September 5 bis 8 kg geerntet werden. Seine Erfahrung zeigt, dass die Pollenentnahme den Honigertrag nicht schmälert.

Im Anschluss wurden die in unserer Vereinigung hergestellten Bodenfallen vorgestellt. Sie gleichen den Fallen der Schweizer Pollenvereinigung, die auf eine 35 jährige Erfahrung in der Pollenimkerei zurückblicken können. Inzwischen wurden von unseren Vereinsmitgliedern 35 Fallen in leicht abgeänderter, verbesserter Form nachgebaut. Ihr Vorteil ist, dass sie von den Völkern problemlos angenommen werden und leicht modifiziert werden können, wenn keine Pollen geerntet werden sollen.

Unser Bestreben ist es, über unsere Vereinigung hinaus, das Interesse an der Pollenimkerei zu wecken und auszubauen, mit dem Ziel, hochwertigen, regionalen, deutschen Pollen zu ernten und zu vermarkten, denn nur dann sind wir immer weniger davon abhängig, ausländischen Pollen einzuführen und zu konsumieren.

Die Aufarbeitung des Pollens kann bei uns auch über Lohnreinigung und Lohn Trocknung erfolgen, was eine eigene, regionale Blütenpollenvermarktung zulässt.

Gerne geben wir unsere Erfahrungen an Interessierte und Vereine weiter und freuen

uns natürlich auch über neue Mitglieder in unserer Pollenvereinigung.

Weitere Aktionen und Termine:

Im Bauernhaus-Museum Wolfegg fand vom 22.03. bis 08.11.2015 eine Sonderausstellung zum Thema „Mensch und Biene“ statt.

www.bauernhaus-museum.de

An folgenden Veranstaltungen sind wir mit einem Stand vertreten:

01.05. Blümlenmarkt

14.06. Bienen, Fisch und Wildtiere

Im Bauernhaus-Museum Kürnbach:

www.museumsdorf-kuernbach.de

05.07. Kräuter, Flachs und Bauerngärten

Anne Schmidt
Schriftführerin
Schulgasse 5
88454 Hochdorf OT Unteressendorf
Tel.: 07355/8775

Roland Frisch
Vereinsvorstand
Eplingser Halde 23
88239 Wangen im Allgäu
Tel.: 07522/5542



Die neue Vario-Bienenbeute für rückenschonendes und bienenfreundliches Imkern

Warum die neue Variobeute?

Immer mehr Imker klagen über Rückenschmerzen. Das ständige Abheben und wieder Aufsetzen der Magazine im Sommer – und das wöchentlich- ist mit erheblichen Anstrengungen und einseitigen Belastungen verbunden.

So ging es auch dem Verfasser, der nach Leistenbruch und Rückenproblemen vor der Entscheidung stand, entweder sein Hobby, die Bienenhaltung, aufzugeben, oder nach einer rückenschonenden Betriebsweise zu suchen. Dabei war es ihm wichtig, das bestehende Zanderrähmchen beizubehalten und das für Brut- und Honigraum.

Nach intensiven Recherchen und Studium der Fachliteratur (Zander, Langstroth, Bruder Adam, Kunsch, Sklenar, u.a.) fiel die Entscheidung, die Einzelbeute von Prof. Dr. Enoch Zander weiterzuentwickeln und den heutigen Gegebenheiten anzupassen. Denn Prof. Zander stellte bereits 1944 in „Die Zucht der Biene“ fest, dass „die Einzelbeute die naturgemäße und bequemste Behandlung der Bienen ermöglicht. Sie vereinigt Beute und Bienenhaus in einem Stück.“

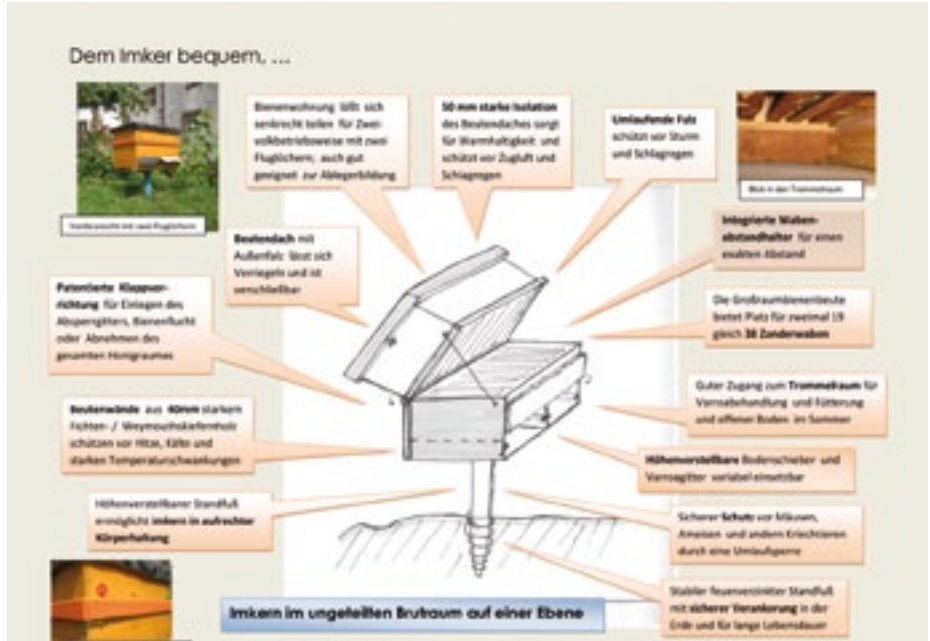


Abb. 01

Rückenschonendes Imkern mit der neuen Variobeute

Die Variobeute steht auf einem verzinktem Schraubfundament, das in die Erde eingedreht wird und damit ein variable, der Körpergröße entsprechende Anpassung zur optimalen Arbeitshöhe ermöglicht. Durch den speziellen Standfuß können weder

Spritzwasser noch aufsteigende Bodenfeuchtigkeit an die Beute gelangen. Ferner werden Mäuse und Ameisen am Aufstieg und Eindringen in die Vario-Beute gehindert. Auf dem Standfuß wird die Vario-beute sturmsicher verschraubt.

Die Variobeute besteht aus dem Brut- und Trommelraum, sowie aus dem darüberlie-



Abb. 02 - Drei Variobeuten in einer Reihe.



Abb. 03 - Blick in den Brutraum.



Abb. 04 - Flugloch mit langem Anflugbrett



Abb. 05 - Zweivölkerbetrieb in der Vario-Beute.

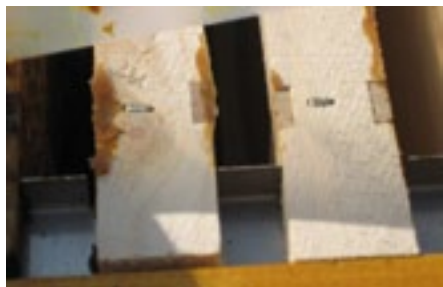


Abb. 06 - Integrierte Wabenabstandshalter

genden und aufklappbaren Honigraum. Der Brutraum bietet Platz für bis zu 19 Rähmchen auf einer Ebene. Hierbei hat der Imker einen guten Überblick auf den gesamten Brutraum und kann mit beiden Händen bei der Brut- und Weiselkontrolle arbeiten. Der Honigraum hat die gleiche Größe wie der Brutraum. Diese 38 Rähmchen in der Vario-Bienenbeute entsprechen etwa 4 normalen Magazinen.

Durch senkrechttes Teilen der Beute in der Mitte mithilfe zweier übereinanderstehender Trennschiede erhält man eine Zweivölkerbeute mit getrennten Fluglöchern. So können im Winter bequem zwei Völker in einer Großraumbeute nebeneinander eingefüttert und überwintert werden, wobei im Dach der Bienenwohnung zwei Fütterer eingesetzt wer-

den können. Die Fluglöcher der Vario-Bienenbeute können im Winter nicht verstopfen; sie lassen sich exakt und individuell einstellen und ermöglichen den Bienen, trockenen und sauberen Fußes in die Beute zu gelangen.

Der Trommelraum wird von hinten aufgeklappt. Er ist dreifach höhenverstellbar und bestens geeignet zur regelmäßigen Varroa-behandlung und Varroaontrolle, sowie zur Fütterung. Im Winter wird über das offene Bodengitter eine Windel / alte Zeitungen o.ä. eingelegt. Hierdurch kann der Totenfall, die Futterzehrung und die Befindlichkeit des Volkes gut überwacht werden. Verschmutzungen und Krankheitserreger werden durch Auswechseln der Bodeneinlage rechtzeitig erkannt und entfernt. Das Auswechseln eines Beutenbodens im Frühjahr entfällt.

Ein weiterer Vorzug der Vario-Beute ist die stärkere Isolation. Die Beutenwände haben eine Stärke von 40mm und im Dach kann eine Isolation von 60 mm eingelegt werden, ein großer Vorteil für das Bienenvolk: Dadurch können die Bienen auch bei unbeständigem Wetter im Frühjahr und Herbst sowie bei starker Sonneneinstrahlung im Sommer die Bruttemperatur von 35 Grad in der Beute leichter einhalten. Zusätzlich verhindern die umlaufenden Falze am Honigraum und Dach ein Eindringen des Regenwassers und schützen vor Zugluft.

Diese Vario-Beute und deren Betriebsweise haben wir seit 6 Jahren erfolgreich erprobt und getestet: Gesunde Völker, ein gesteigerter Honigertrag und einfaches, rüchenschonendes Imkern sind das Ergebnis. Ganz nach unserem Motto: Dem Imker bequem... den Bienen genehm.



Abb. 07 - Ablegerossette mit Scharnier



Abb. 08 - Kippmechanismus, darüber Ablegerflugloch.

Adolf J. L. Lutz
Am Schloss 14, Wolfsmünster
D-97782 Gräfendorf
Tel. +49 (0) 93 57 795
Fax +49 (0) 32 12 93 57 795
email : info@bienen-lutz.de
Internet: www.bienen-lutz.de

<p>Sonderangebot</p> <p>10 Rahmen Zander-Beute (kompatibel "Hohenheimer-, SAX-, Liebig-Beute")</p> <p>Varroaboden mit Edelstahlgitter und PVC-Schieber, 3 Ganzzargen Isolier-Innendeckel "beste Schreiner-Qualität" fertig montiert</p> <p>Komplettpreis € 99,-</p> <p>Telefon 07151 969230 Telefax 07151 969233 Info@Graze.eu</p>	<p>Chr. Graze Fabrik für Bienenzuchtgeräte Staffelstraße 5 71384 Weinstadt-Endersbach</p> <p>Unser umfangreiches Ladengeschäft hat für Sie geöffnet von Mo-Sa 8-12 h & Mo-Fr 13:30-17 h</p>  <p>GRAZE BIENZUCHT GERÄTE</p>	<p>!! Rähmchen-Aktion !!</p> <p>Spitzenqualität, verleimt und genagelt, fertig geöst und gedrahtet.</p> <p>Zander Hoffmann € 0,80 / St. Zander Hoffm. mod. € 0,95 / St. Normal Hoffmann € 0,80 / St.</p> <p><small>Preise inkl. MwSt.</small></p> <p>Keine Mindestabnahmemenge sofort verfügbar ab Lager</p> <p>Aktuelle Angebote im Internet www.Graze.eu</p>
--	---	---



Programmorschau

für den Zeitraum Mai 2015

Sonntag, 3. Mai

3sat, 22.00 Uhr

Irbo, der Imker

Die unglaubliche Geschichte von Ibrahim Gezer

Ibrahim Gezers Traum ist es, wieder als Imker arbeiten zu dürfen. Wie damals in seiner kurdischen Heimat, bevor er von dort fliehen musste. In der Schweiz fand er schließlich Asyl, doch dort gilt Bienenzucht nicht als Erwerbstätigkeit, sondern nur als Hobby. Ibrahim wird einem Beschäftigungsprogramm zugeteilt, soll Kräuterbonbons in Transportkartons abfüllen.

Kräuterbonbons hätten im weiteren Sinn ja auch mit Bergen und Honig zu tun, sagt man ihm. Ibrahim tut wie ihm geheißen. Das Imkern betreibt er fortan als Hobby, an verschiedenen Standorten in den Schweizer Bergen. Dort lernt er auch seine Schweizer Freunde kennen, die ihm ein Stück weit die Familie ersetzen.

Montag, 4. Mai

SWR Fernsehen, 22.00 Uhr

Sag die Wahrheit

Die SWR-Rateshow

Moderation: Michael Antwerpes

Rateteam: Kim Fisher, Pierre M. Krause, Ursula Cantieni, Mike Krüger

Der gesuchte Bienenforscher hat hunderte Bienenvölker unter seinen Fittichen - aber wer errät ihn?

Dienstag, 5. Mai

ORF 2, 20.15 Uhr

Universum

Hummeln - Bienen im Pelz

Hummeln gehören neben Honigbienen und Fliegen zu den wichtigsten Bestäuberinsekten. Ihre Temperaturunempfindlichkeit ermöglicht es ihnen, länger als Bienen auf Nahrungssuche zu sein. Hummeln fliegen täglich in bis zu 18 Stunden bis zu 1.000 Blüten an, um Nahrung zu suchen - selten mehr als zwei verschiedene Blütenarten pro Flug. Einige Pflanzenarten, zum Beispiel Taubnesseln, werden ausschließlich von langrüsseligen Hummeln während der Nektarentnahme bestäubt. Außerdem bestäuben sie auch viele Obstarten.

Weltweit gibt es etwa 250 Hummelarten, die vor allem in den gemäßigeren und kühleren Regionen der Nordhalbkugel vor-

kommen. Besonders artenreich sind die Hummeln in Europa und Asien vertreten, sie besiedeln praktisch die gesamte eurasische Landfläche nördlich des Himalaya.

Montag, 11. Mai

ARD-alpha, 14.00 Uhr

Tiere der Heimat

Der Bienenstaat

Schulfernsehen - Ein Beitrag zum Biologie-Unterricht ab der 7. Jahrgangsstufe und PCB ab der 5. Jahrgangsstufe

Der Film bietet Einsicht in die Formen des Zusammenlebens am Beispiel eines Bienenstaates. Ferner zeigt er die Organisation des Staates, Individuen im Staat wie z.B. die Königin, Drohn und Arbeitsbienen, sowie die einzelnen Tätigkeiten.

Man erhält auch einen sehr guten Einblick in den Aktivitätsrhythmus der Bienen im Jahresablauf, beginnend mit der Frühjahrstracht und Larvenaufzucht, neue Königinnen, Schwarmbildung und Drohenschlacht, ebenso wie über das Vorräte sammeln für den Winter, und die Traubenbildung im Bienenstock als Überorganismus zum Überleben.

Die Sprache der Bienen wird interpretiert hinsichtlich ihrer Aussagen über Art und Menge der Nahrung, Richtung und Entfernung der Nahrungsquelle. Aufgezeigt wird auch die Tanzsprache mit den verschiedenen Tanzfiguren.

Montag, 11. Mai

ARD-alpha, 14.15 Uhr

Tiere und Pflanzen

Keine Angst vor großen Brummern - Hornissen

Wissenswertes über die wichtige Rolle der Hornissen im Naturhaushalt und Versuch, mit den unbegründeten Vorurteilen gegenüber diesen Insekten aufzuräumen.

Montag, 11. Mai

ARD-alpha, 14.55 Uhr

Anna und die wilden Lieder

Der Bientanz

Ein Lied über die fleißigen Bienen

Die Reporterin Paula Paulussen, die in bisher 52 Folgen ihrer Reihe "Paula und die wilden Tiere" in Europa, Afrika, Australien und Amerika unterwegs war, hat ihre Erlebnisse in originären Liedern zusammengefasst, die von dem Leben der wilden

Tiere erzählen. Dabei ging es darum, den schwierigen Spagat zu schaffen: einerseits die komplexen Verhaltensweisen von Tieren kompakt und kindgerecht zu vereinfachen und andererseits biologisch korrekt und aussagekräftig zu bleiben. In griffigen und kindgerechten Zeilen entsteht so in jedem Song ein Portrait eines Tieres.

Mittwoch, 13. Mai

Das Erste (ARD), 18.50 Uhr

Heiter bis tödlich - Hubert und Staller

Der Tod hat 1.000 Stacheln

Fernsehserie, Deutschland 2013

Kann man einen Bienenschwarm zum Mordinstrument umfunktionieren?

Samstag, 16. Mai

arte, 12.00 Uhr

Die Alpen von oben

Vom Inntal ins Ötztal

Am Rande des oberen Inntals sammeln Bienen den Blütenstaub der Gebirgsblumen für den Honig der Imkerfamilie Gritsch. Weltweit sind Bienen durch Parasiten, Krankheitserreger und Pestizide in Gefahr. Alpenimker können Bienenvölkern helfen gesund zu bleiben.

Sonntag, 17. Mai

Das Erste (ARD), 16.30 Uhr

Erlebnis Erde

Karussell des Lebens - Die Streuobstwiese

Blühende Bäume, bunt getupfte Wiesen und saftiges Obst - Streuobstwiesen sind kleine Paradiese vor den Toren von Deutschlands Städten und Dörfern. Hier leben Menschen, Tiere und Pflanzen von- und miteinander. Es ist eine eigene kleine Welt, die sich im Rhythmus der Jahreszeiten dreht. Ein Karussell des Lebens - ohne Anfang und ohne Ende.

Mittwoch, 20. Mai

NDR Fernsehen, 20.15 Uhr

Expeditionen ins Tierreich

Wildes Hamburg

Tiere in der Stadt

Vom Dach eines Wohnhauses aus sammeln Bienen ihren Honig von den Blüten der Straßenbäume.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ab 150,- € portofreier Versand

(außer Honigschleudern, Honiggläsern und Bienenfutter, siehe AGB)

Großes Rähmchenangebot - Selbstbausätze und fertig gedrahtete Rähmchen
- **komplette Versandeinheiten bei Rähmchen portofrei** -

Besuchen Sie uns im **Online-Shop** unter www.imkereibedarf-bienenweber.de

Modernste Honigschleudern und Edelstahlzeugnisse



Die Beuten mit der besonderen Ausstattung

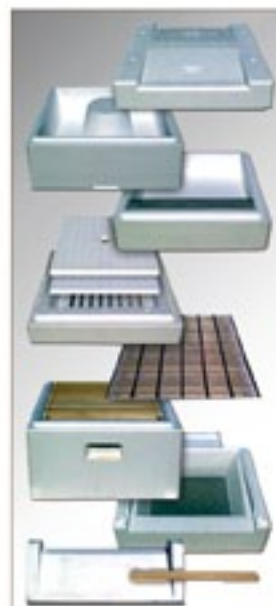
Bei rechtzeitiger Bestellung auch Zargen aus Weymouthskiefer



Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 W. und **DNM Beuten** für 12 W.



Dadantbeuten nach Br. Adam für 12 Waben mit modernstem Zubehör



Segeberger Beuten für DNM Waben garantiert von „steht“

Königinnenzucht



Immerkleidung

bietet sicheren Schutz, sehr gute Sicht (auch mit Brille) und sehr gute Belüftung



Unsere Rähmchen

zeichnen sich besonders durch Maßgenauigkeit, Stabilität und saubere Verarbeitung aus



Wachstausch, Wachsauf, Mittelwände, auch pestizidfreie Mittelwände mit Zertifikat



Honigeimer und Hobbock - deutsche Qualität, Deckel garantiert wasserdicht, leichte Öffnung durch Öffnungslasche



Alles für die zukunftsorientierte Imkerei • faire, fachkundige Beratung
ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis • Katalog gratis

07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: bienenweber@i-online.de • web: www.bienenweber.de



Dadant Beute nach Bruder Adam



nur 95,00 €
bestehend aus:
Boden
Brutraum-Zarge
Absperrgitter
2 Honigraum-Zargen
Innendeckel
+ Dämmplatte
Außendeckel

Im Sand 6 • 69427 Mudau • Tel. 06284/7389 • Fax 06284/7383
www.imkertech-wagner.de • Email: info@imkertech-wagner.de

Angebote für Mai 2015

Rähmchen

(Gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz)
1a Qualität – volle Verpackungseinheiten
liefern wir ab ca. 100 Stück „frei Haus“

geöst und fertig gedrahtet

- DN / Zander **0,82 €**
- DN / Zander Hoffm. **0,88 €**
- DN / Zander Hoffm. modifiziert **0,99 €**

Zander Beuten oder DN 81,00 €

bestehend aus: Boden, 3 Zargen, Innen-
deckel, Dämmplatte und Außendeckel

HEROLD-BEUTE (erweitertes System mit Falz)

bestehend aus 3 Ganzzargen und
Außendeckel mit integrierter
Dämmplatte

- mit flachem Boden **99,- €**
- mit hohem Boden **104,- €**

weitere Einzelteile auf unserer Homepage

Mini-Plus „Zwei in Einem“

für Sommer
und Winter



56,80 €

++ JETZT NEU BEI UNS: ++

Komplett-Set für WABENHONIG



- Dadant mod./Langstroth **7,20 €/Set**
- Dadant Blatt - Zander (4 Waben) **5,85 €/Set**
- Deutsch Normal (3 Waben) **3,50 €/St.**
- Zargenring (Erhöhung für Dadant) **0,70 €/St.**
- Wabenhonig-Kassette (o. Abb.) **0,70 €/St.**

Set jeweils bestehend aus:

Holzrahmen, 3 bzw. 4 Nicot-Wabenhonig-
rähmchen mit Edelstahlhalterungen
zur sicheren Befestigung (Abb.rechts)

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 • Sa. 9:00 -12:00 • Mo. Ruhetag
Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-41 Email: versand@bienen-voigt.de

**Katalog 2015 -
jetzt kostenfrei
anfordern!**

**Kompetenz in allen
Imkereiprodukten**

www.bivo.de

**Blütenpollen
Top-Qualität Queenspoll**

NEUE ERNTE !!

**Preise
auf Anfrage**

Gelée Royal
100% frische Qualität
mit CAP-Analyse
per kg **64,00 €**
größere Menge auf Anfrage



Propolislösung 20%
1 L € **53,90**
in Flaschen zu 20ml
ab 10 Stück **2,40 €/St.**
ab 50 Stück **2,20 €/St.**

**MINI BIVO
BEGATTUNGS-
KÄSTCHEN**

zur schnellen Begattung, wenig
Begleitbienen notwendig
mit 2 Kunststoffrähmchen

€ 9,95



Imkerschutzhemd BiVo-Lux
Hemd, Hut, & Schleier
in einem!

mit Reißverschluss,
Brusttasche,
Kopfteil abtrennbar

ab:
€ 36,60



**Segeberger Beute mit
Hochzarge 1 1/2 DN**

€ 91,60

- ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
 - ⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
 - ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
 - ⇒ Einfach Varroabehandlung!
 - ⇒ Große, homogene Brutnestler!
 - ⇒ Gewichtsersparnis!
 - ⇒ Preisersparnis!
- bestehend aus:
- ⇒ 1 1/2 DN Brutarge
 - ⇒ Normalzarge
 - ⇒ Aufgateschienen
 - ⇒ Varioboden
 - ⇒ Deckel

Brutzarge solo € 26,90

**Profi
Schlupfschleier**

mit eingenähten
Kunststoff-
bügeln



€ 14,90

Propolisstücke
Herkunft EU Rohware
nur: **€/kg 89,-**

Bienen-Jet
empfohlen
vom Bienen-Zuchtberater
Neu in der **300 ml**
Spraydose, um-
weltfreundlich, nicht
ozon-schädigend **€ 8,50**

**Schleudern!
TOP-Qualität in Edelstahl**



ab **179,90 €**

4-Waben
ab **489,- €**



HONIGSUMPF

NEU

€ 669,00

passt unter alle Honigschleudern.
Funktion wie Klärmeister. Der Sumpf fasst ca. 55 kg Honig
(inkl. Heizeinsatz 230V 700W)



Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)

Katalog 2015 - jetzt kostenfrei anfordern!